

# Der Wanderer

Mitteilungsblatt des Gauess Sachsen im Touristen-Verein „Die Naturfreunde“

Der Bezugspreis für jede Nummer beträgt 30 Reichspennig bei freier Zustellung. Jahresabonnement (12 Nummern) 2.50 RM.

Verlag: Saugeschäftsstelle, Dresden, Rixenbergstr. 4, Part. Tel. 23636  
Postcheckkonto: Dresden Nr. 15312 / Girokonto: Dresden Nr. 85097  
Schriftleitung: Arthur Pramann, Dresden-R., Weitznerpl. 10. Tel. 25261

Erscheint am 1. jed. Mon. - Inseratenpreis: 1 B. 100.-, 1/2 B. 55.-, 1/4 B. 30.-, 1/8 B. 20.- RM.  
Bei mehrmaliger Aufnahme entspr. Rabatt.

Nummer 10

Dresden, 1. Oktober 1929

11. Jahrgang

## Bericht über die Bezirksleiterkonferenz und die Gauversammlung 1929

Wie stets, ging auch diesmal der Gauversammlung, die am 14. und 15. September im Dresdner Volkshaus stattfand, eine Bezirksleiterkonferenz voraus. Um ein Bild von dem Stand der Bewegung zu gewinnen, wurden Berichte von der Gauleitung und von den Bezirksleitern gegeben. Zu den vorliegenden 45 Anträgen zur Gauversammlung wurde eingehend Stellung genommen. Anwesend waren außer den Mitgliedern der Gauleitung und den Bezirksleitern zwei Revisoren. Setzt wurde am Sonnabend von 14 bis 18 1/2 Uhr.

Um 20 Uhr wurde die Gauversammlung im großen Volkshausaal durch Vorträge der Arbeiterjünger und Sprechvorträge Barthelischer Dichtungen eingeleitet. Der Saal war mit lebenden Blumen, unsern Farben und Abzeichen sinnig geschmückt. 86 Delegierte aus 72 von 118 Ortsgruppen waren erschienen. Als Gäste waren Genosse Damitz, Berlin, vom Gau Brandenburg und Genosse Heller von der Tschechoslowakei anwesend.

Gaubmann frank eröffnete mit herzlichen Begrüßungsworten um 20 1/2 Uhr die Tagung. Genosse Kohl gab den Bericht der Gauleitung und der Gaukasse, zugleich behandelte er die dazu vorliegenden Anträge. 1 bis 18. Erstlich ist eine weitere Zunahme der Mitglieder, wenn auch die Verluste von 1924/25 nicht weitgemacht sind.

In der Aussprache wurde über die große Arbeitslosigkeit geklagt, die die Arbeit in der Organisation erschwert und besonders den kleinen Ortsgruppen den Mitgliederstand gefährdet.

Angenommen wurden die folgenden Anträge:

1. Der Gau Sachsen des T.-D. „Die Naturfreunde“ hält alljährlich ein oder mehrere Führerlehrgänge ab. Die Durchführung liegt in den Händen der Gauleitung und wird den Skilehrerlehrgängen angepaßt. Ortsgruppe Dresden.

2. Die Gauleitung wird beauftragt, durch planmäßige Vortragsreisen, wobei besonders der Film zu verwenden ist, im Herbst und im Frühjahr für den Naturfreundegegenden auch in den kleineren Ortsgruppen intensiver zu werben. Die kleineren Ortsgruppen sind meist nicht in der Lage, Veranstaltungen, die schon für sich allein werben, zu machen. Wenn man aber die Referenten und Filme, die die großen Ortsgruppen zu ihren Veranstaltungen verpflichten, gleich für eine Tournee verpflichtete, so wären einmal die Unkosten geringer, und zum anderen hätte man zu verzeichnen, daß auch die kleinen Ortsgruppen durch Mitgliederzunahme die Organisation stärkten. Die Gauleitung weist in den Berichten von 1927 und 1928 selbst darauf hin, alle Kräfte anzuspannen, um in den Kleinstädten unserer Bewegung mehr Anhänger zu gewinnen. Ortsgruppe Freiberg.

3. Die Gauversammlung billigt den durch die Gauleitung vollzogenen Anschluß an unsere eigene Unfall-Unterstützungskasse. Ortsgruppe Gauleitung.

4. Die Gauversammlung ist der Auffassung, daß eine Änderung des Punktes 2 der Bestimmungen der Unfall-Unterstützungskasse dringend notwendig ist. Nach der jetzigen Bestimmung kann nur derjenige Anspruch auf Unterstützung erheben, der im Besitz der gültigen Jahresmarke ist. Praktisch bedeutet das, daß der Jahresbeitrag spätestens am 31. Januar bezahlt sein muß und wird dadurch die von der Reichsversammlung beschlossene Erleichterung der Zahlung des Beitrages, in Monatsraten, illusorisch gemacht. Da der Jahresbeitrag auch dann voll gezahlt werden muß, wenn er in Monatsraten eingezahlt wird, kann obige Bestimmung ruhig fallen und durch eine Bestimmung, wonach nur derjenige unterstützt werden kann, der die fälligen Ratenmarken bezahlt hat, ersetzt werden; die Gauleitung wird beauftragt, die erforderlichen Schritte zur Änderung dieser Bestimmung zu unternehmen. Ortsgruppe Gauleitung.

5. Die Gauleitung wird beauftragt, bei der Reichsleitung die Vereinfachung der Unfallmeldeformulare zu erwirken. Die Unterschrift des Ortsgruppenvorsitzenden genügt. Ortsgruppe Leipzig.

6. Nach den Bestimmungen der Unfall-Unterstützungskasse können Unfälle, die sich bei Hochgebirgswanderungen und Klettereien ereignen, nur dann entschädigt werden, wenn die Hochgebirgswanderung oder Kletterei mit mindestens einem Begleiter durchgeführt wird. Im Interesse der Alleingänger erscheint es aber notwendig, diese Bestimmung zu beseitigen. Die Gauversammlung schlägt deshalb vor, daß Unfälle bei Hochgebirgswanderungen und Klettereien auch dann entschädigt werden, wenn der Betreffende allein gegangen ist, sofern der Unfall nicht auf mangelnde Ausrüstung und absolute Unkenntnis zurückzuführen ist. Die Gauleitung wird beauftragt, diesen Vorschlag der Reichsleitung zu unterbreiten. Ortsgruppe Gauleitung.

7. a) Der Wasserwanderbewegung ist im Saublatt größerer Raum zur Verfügung zu stellen. Die amtlichen Bekanntmachungen der Stromämter, Bootsunterkünfte, Fahrtanregungen usw. müssen im „Wanderer“ Veröffentlichung finden. b) Die Gauversammlung wählt einen Leiter der Wasserwanderpartei für den Gau, von dem man etwas hört und sieht, der Erfahrungen besitzt und

verwerten kann. Die vor Jahren versprochene Sitzung aller Sektionsleiter muß baldigst einberufen werden und ein Organisationsgefüge geschaffen werden. Ortsgruppe Leipzig.

8. Die Gauleitung erkennt nach wie vor die Notwendigkeit des Ausbaues der Rauschenbachmühle an. Nach Fertigstellung der Roten Grube wird nach Maßgabe der erreichbaren Mittel der Ausbau der Rauschenbachmühle vorgenommen. Ortsgruppe Gauleitung.

11. In Anerkennung der jahrelangen Vorarbeit zur Errichtung eines Unterkunftshauses am Breitenberg bei Waldheim von seiten der dortigen Ortsgruppe wird die fragliche Errichtung eines Unterkunftshauses am Breitenberg bei Waldheim in das Sauprogramm für 1929 aufgenommen. Des weiteren wird der Gruppe Waldheim zu diesem Zwecke ein Darlehn von 3000 Mark zur Verfügung gestellt. Ortsgruppe 2. Bezirk.

Antrag 11 wurde sowohl von der Gauleitung wie auch in der Bezirksleiterkonferenz abgelehnt, da die Gaukasse durch Hausbau zu stark belastet ist, auch wird der Gau durch den Einbau einer Wohnung aus Mietzinssteuermitteln in seiner Handlungsfreiheit beschränkt.

12. In allen sächsischen Naturfreundegehäusern werden künftighin stets eine geringe Anzahl Notlager bereitgehalten, damit Naturfreunde ohne Anmeldung aufgenommen werden können. Ortsgruppe 2. Bezirk.

16. Alle bei der Reichsleitung erhältlichen Artikel (Abzeichen, Wimpel, Stauten, Kartotheken usw.) können direkt von der ersten Instanz bezogen werden. Der Umweg über Bezirks- und Gauleitung ist unpraktisch und wirkt verteuern. Ortsgruppe Leipzig.

Um eine glatte Abwicklung zu erreichen, werden als Uebergang die Bezirksdepots aufgelöst und soll die Belieferung der Ortsgruppen vom Gaudepot erfolgen.

Genosse Pramann begründet die Umstellung des „Wanderer“ und verteidigt sich gegen die Auffassung der Leipziger. Der Artikel Zehn Jahre Weimarer Verfassung müsse als Ganzes betrachtet werden. Der Satz: Das neue Deutschland usw. ist die Feststellung einer Tatsache.

19. Der „Wanderer“ ist a) auf Din-format umzustellen (beschnitten 21 x 29,7 cm), b) als Schrift ist eine Antiqua zu wählen, c) die Umschlagseite ist neu zu gestalten. Ortsgruppe Gauleitung.

21. Die Gauversammlung verlangt, daß der „Wanderer“ zukünftig klar und im Sinne der Arbeiterbewegung redigiert wird. Die Versammlung protestiert gegen den Artikel: Zehn Jahre Weimarer Verfassung im August-„Wanderer“. Dieser Artikel hat mit unsrer Gesamtbewegung nichts gemein und ist rein bürgerlich. Der Satz: Das neue Deutschland hat sich die Gleichberechtigung unter den Staaten fast voll errungen muß im Zusammenhang und seinem Sinn nach als nationalistische Entgleisung bezeichnet werden. Dasselbe gilt von dem Satz: Das erfordert Willen, aber hinter dem Willen muß die Einigkeit der Republikaner stehen. Die Gauversammlung protestiert aufs schärfste gegen diese Schreibweise im Saublatt. Ortsgruppe Leipzig.

Vorstehende Anträge 19 und 21 fanden Annahme. Antrag 21 wurde von der Gauleitung und in der Bezirksversammlung abgelehnt.

Die Anstellung einer weiblichen Hilfskraft in der Saugeschäftsstelle wurde gutgeheißen.

Angenommen wurden ferner die Anträge:

22. Die jetzt bestehende Beitragsform (Jahresbeitrag) ist in Monatsbeitrag auch dann umzuwandeln, wenn der Zentralausschuß und die Reichsleitung sich ablehnend verhalten. Ortsgruppe Meißen.

Der Gaubmann, Genosse frank, erklärte nach Annahme des Antrages 22, daß derselbe von der Gauleitung nicht durchgeführt wird, weil er gegen die Beschlüsse der Reichs- und Hauptversammlung verstößt.

25. Der Saubeitrag für 1930 wird in derselben Höhe wie 1929 eingehoben. Er stellt sich wie folgt:

	Dollmitglieder	Jugend	Anschlußmitglieder
Saugewaltsbeitrag	.. -48	-29	-29
Saughausbaufonds	.. -39	-16	-14
Saugbildungsfonds	.. -10	-10	-10
Reichsleitung	.. -25	-25	-25
Reichsbaufonds	.. -25	-	-
Reichsversicherung	.. -30	-30	-30
Zentralausschuß	.. 1.08	-60	-42
<b>Gesamtbeitrag</b>	<b>2.85</b>	<b>1.70</b>	<b>1.50</b>

Etwaige Beitragserhöhungen durch den Zentralausschuß und die Reichsleitung werden diesen Sätzen zugeschlagen. Ortsgruppe Gauleitung.

Um die Festsetzung des Beitrages wurde schwer gestritten. Nachdem aber Genosse frank erklären konnte, daß die Reichsleitung eine



Erhöhung des Beitrages nicht beabsichtigt und sich auch gegen eine Erhöhung des Beitrages für den Zentralausschuß wenden würde, stimmten die Delegierten dem Antrag der Gauleitung zu.

30. Die Gauversammlung beschließt, ihren Einfluß an gegebener Stelle geltend zu machen, damit endlich an Stelle der Mitgliedsbuch eingeführt wird. 2. Bezirk.

Der Entwurf der Richtlinien für die Bezirksleitungen wurde in der form des Antrages der Gauleitung angenommen. Der vollständige Abdruck erfolgt in der nächsten Nummer des „Wanderers“.

Der Antrag 36 wurde in folgender fassung angenommen:

36. Zu Gauleistungsstungen, wenn wichtige Angelegenheiten der Bezirke erörtert werden, ist der betreffende Bezirk rechtzeitig davon zu benachrichtigen und hat derselbe das Recht, an der Leistungsstung mit beratender Stimme über den betreffenden Tagesordnungspunkt teilzunehmen. Die Kosten entfallen auf die Bezirkskasse. 5. Bezirk.

Angenommen wurden auch die Anträge 38 und 40 bis 44.

38. Der Gau Sachsen fordert von der Reichsleitung die sofortige Herausgabe eines neuen Hüttenverzeichnisses, das zu Beginn der neuen Wanderzeit, spätestens aber Ostern 1930, der Mitgliedschaft zum Gebrauch vorliegen muß. Das Hüttenverzeichnis muß eine gute Uebersicht über alle Hütten und Ferienheime geben. Die Anschriften der Hüttenverwaltungen sind im Verzeichnis aufzunehmen. Das Verzeichnis soll wie das des Zentralausschusses die Heime aller Länder umfassen, muß aber die Mängel und Unübersichtlichkeit des vom Zentralausschuß herausgegebenen Verzeichnisses verlieren. Es ist darauf zu achten, daß die fehlerquellen ausgeschaltet werden. Für die Kartenübersichten soll das Verzeichnis des Jugendherbergsverbandes als Muster dienen. Sollte wider Erwarten durch Einspruch des Zentralausschusses die Herausgabe nicht möglich sein, muß dieser dringend aufgefordert werden, bis zur obengenannten Zeit ein solches Verzeichnis herauszugeben und sein mangelhaftes zurück-zuziehen. Ortsgruppe Leipzig.

40. Die Gauleitung wird beauftragt, bei der Reichsleitung dahin zu wirken, daß der Beschluß der Reichsversammlung zu Zürich am 16. und 17. August 1928 betreffs der ferienheimlotterie (Anträge 56 und 57) bis zum April 1930 durchgeführt wird. Ortsgruppe Plauen i. Vogtl.

41. Die Gauleitung wird beauftragt, mit den in frage kommenden Verbänden und Behörden in Verbindung zu treten und alle hebel in Bewegung zu setzen für die Einführung von Touristenfahrkarten und für Herabsetzung der Teilnehmerzahl von 10 auf 5 Personen bei Gesellschaftsfahrten im Sinne der Jugendpflege. Ortsgruppe Freiberg.

42. Die Gauversammlung wolle beschließen, daß der Gauvorstand die Reichsleitung beauftragt, mit der Reichseisenbahngesellschaft Vereinbarungen zu treffen zwecks fahrpreisermäßigung für Einzelfahrten unsrer Mitglieder. Ortsgruppe Frankenberg.

43. Es ist von seiten der Gauleitung bei der Deutschen Reichsbahn dahingehend vorstellig zu werden, daß Sportgeräte (Schneeschuhe, Schlitten, Paddelboote usw.) wie bisher als handgepack mitgeführt werden können. Ortsgruppe Werdau.

44. Die Gauleitung wird ersucht, bei der Reichsleitung des Jugendherbergsverbandes dahingehend zu wirken, daß die Altersgrenze in bezug auf Uebernachtung in den Jugendherbergen von 20 auf 25 Jahre heraufgesetzt wird. Ortsgruppe Werdau.

Beschlüsse der Hüttenkonferenz und Beschlüsse der Konferenz der Bezirks-Skiwarte fanden Zustimmung. (Abdruck im November-„Wanderer“.)

Ein Antrag Leipzig, der sich in sehr scharfer form gegen den Artikel Der Winterport bei den Naturfreunden in den Nachrichtenblättern vom April wendet, wird abgelehnt. Genosse Frank nahm die maßgebenden Instanzen gegen die Herabsetzung, wie sie vom Genossen Hempel, Leipzig, in seiner Begründung zum Ausdruck kam, in Schutz.

Die Gauleitung wurde wiedergewählt. Die Ortsgruppen Leipzig, Radeberg und Plauenscher Grund stellen wieder die Revisoren.

Der Einspruch des Genossen Möbius gegen seinen Ausschluß aus der Ortsgruppe Wilthen wurde stattgegeben. Mit dem gemeinsamen Gesang „Brüder zur Sonne“, fand die Tagung ihren Abschluß.

## Sitzung des Reichsausschusses in Dresden

Der Reichsausschuß der Reichsgruppe Deutschland hielt seine diesjährige Tagung unlängst in Dresden ab.

Nach herzlicher Begrüßung des Reichsausschusses durch Genossen Frank, Dresden, den Vorsitzenden des Gaues Sachsen, und der Verlesung eines Begrüßungschreibens der Ortsgruppe Dresden eröffnete der Reichsvorsitzende, Genosse Steinberger, Nürnberg, die Sitzung.

Aus dem von der Reichsleitung erstatteten Bericht über die Entwicklung der Naturfreundeorganisation in Deutschland und über ihren gegenwärtigen Stand ist als Wichtigstes hervorzuheben, daß die Bewegung im letzten Jahre in jeder Beziehung einen bedeutamen Aufstieg genommen hat.

Es herrscht nicht nur in allen Gauen und Ortsgruppen regste Tätigkeit, sondern es ist in den meisten deutschen Gauen auch die Mitgliederzahl merklich gestiegen. Tausende neuer Mitglieder konnten in den fast 1000 Ortsgruppen der Reichsgruppe Deutschland der Bewegung zugeführt werden. Die Wandertätigkeit ist außerordentlich lebhaft. Im vergangenen Jahre wurde von den Naturfreunden nahezu eine Million Menschen an den Jungborn der Natur geführt. Die Zahl der Naturfreundehäuser hat sich wiederum erhöht, so daß nunmehr im ganzen in Deutschland allein 241 ferien- und Wanderheime, in denen im vergangenen Jahre mehr als 500000 Menschen Erholung und Unterkunft gefunden haben, zu zählen sind. Gerade

die Tatsache, daß eine so große Zahl von Menschen durch die Naturfreunde aus den Städten mit ihren ungünstigen Einwirkungen herausgeführt wurde in die engere und weitere heimatische Landschaft, läßt erkennen, in welcher hohem Maße die Naturfreunde an der Förderung der Volksgeundheit beteiligt sind und welcher großer Anteil unsrer Organisation an der kulturellen Förderung der werktätigen Bevölkerung zukommt.

Die verschiedenen Untergruppen, die in den Ortsgruppen vorhanden sind, wirken mit großem Erfolg an der Durchführung der Naturfreundeaufgaben mit. Es bestehen nach der Reichsleitung zugegangenen Berichten, die noch nicht einmal ganz vollständig sind, zur Durchführung der Wanderungen nahezu 400 Führergruppen, zur Pflege des Winterportes etwa 300 Winterportgruppen. In über 200 Photogruppen haben sich die photographierenden Genossen zusammengeschlossen. In einem großen Teil Ortsgruppen bestehen Jugendgruppen. In nahezu 100 Arbeitsgemeinschaften für Natur- und Volkskunde werden naturwissenschaftliche Arbeiten geleistet, Sammlungen angelegt und sogar forschungen durchgeführt. In vielen Ortsgruppen sind Musik- und Singsgruppen vorhanden.

Die von den Naturfreunden geleistete Bildungsarbeit ist zum Teil auch ersichtlich aus den 8000 Vorträgen, an denen rund 300000 Menschen teilgenommen haben, den nahezu 200 Kursen zur Ausbildung von Wanderführern und funktionären.

Wenn diese lebhafte und erfolgreiche Tätigkeit weiter anhält, dann ist in kurzer Zeit mit weiterem Ausbau und Aufstieg der Bewegung in Deutschland zu rechnen.

Die Reichsleitung hat die Tätigkeit der Gawe und Ortsgruppen weitest gehend unterstützt und angeregt, Material für erfolgreiche Werbearbeit sowie Plakate herausgegeben, zahlreiches Ausstellungsmaterial geschaffen, wodurch viele Menschen auf die Tätigkeit und die Leistungen der Naturfreunde aufmerksam gemacht wurden, die Presse bearbeitet, Vergünstigungen für die Mitglieder in bezug auf den Grenzübergang mit fahrrädern und Sportbooten erreicht. Durch das Reichsnachrichtenblatt hat sie versucht, der reichsdeutschen Bewegung eine einheitliche und klare Linie zu geben, und grundsätzliche fragen unsrer Bewegung erörtert.

Als weitere erfolgreiche Tätigkeit hat sie die Durchführung von ferienreisen begonnen.

Die Unfallunterstützungskasse hat sich im vergangenen Jahre bestens bewährt und konnte zahlreiche Mitglieder, denen auf Wanderungen und beim Winterport Unfälle zugefallen waren, unterstützen.

Aus dem Kassenbericht war ersichtlich, daß die finanzverhältnisse durch umsichtige Arbeit als sehr gesund gelten dürfen.

Der Reichsausschuß hat von dem gegebenen Bericht mit Befriedigung Kenntnis genommen, die Tätigkeit der Reichsleitung gutgeheißen und Anregungen für weitere Arbeiten gegeben.

Mit der frage der Naturfreundehäuser und über deren Verhältnis zur ferienheimgenossenschaft Thüringen hat sich der Reichsausschuß eingehend beschäftigt. Einmütig geht die Auffassung des Reichsausschusses dahin, daß die Naturfreunde mehr als bisher darauf Wert legen müssen, ihre Kräfte, die bis jetzt sehr verzettelt wurden, zusammenzunehmen und hauptsächlich dem ferienbedürfnis der Mitglieder und darüber hinaus der gesamten Arbeiterchaft zu dienen. Zur Zeit sind unter den 241 deutschen Naturfreundehäusern 70 ferienheime mit Einzelzimmern vorhanden, weitere Naturfreundehäuser werden zu ferienheimen ausgebaut.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch interessante feststellungen über das Verhältnis des Touristenvereins Die Naturfreunde zur ferienheimgenossenschaft Thüringen, Sitz Jena, gemacht. Diese sind hauptsächlich deswegen interessant, weil dabei der geschichtliche Werdegang der ferienheimgenossenschaft klar herausgestellt wurde. Nach diesen feststellungen ist die ferienheimgenossenschaft nicht entstanden aus der Initiative von Zeissarbeitern, die durch Abbe in den Genuss der ferien kamen. Die ferienheimgenossenschaft ist eine Gründung der Ortsgruppe Jena im Touristenverein Die Naturfreunde und war bis zur Schaffung des Gaues Thüringen im Touristenverein Die Naturfreunde eine reine Angelegenheit der Ortsgruppe Jena. In der Nachkriegszeit wurde sie über den Gau Thüringen verbreitert und erhielt durch Naturfreunde, die mit den Thüringern befreundet waren, die ersten Mitglieder außerhalb Thüringens (Berlin usw.). Immer aber war sie in Werbung und Arbeit eine reine Naturfreundeangelegenheit, bis in der Inflationszeit eine Generalversammlung, die immer noch nur Naturfreunde vereinigte, die breitere Basis schuf, d. h. daß von da an die Mitgliedschaft jedem organisierten Arbeiter offenstand. Diese Umstellung wurde gegen eine starke Opposition vollzogen. Es ist zu bedauern, daß die ferienheimgenossenschaft die Tatsache ihrer Entstehung aus dem Touristenverein Die Naturfreunde systematisch verschweigt, gern aber Nutznießer von Verwechslungen mit diesem ist, die ja durch Namensähnlichkeit naheliegen. Dabei sei darauf hingewiesen, daß der Urteil der ferienheimgenossenschaft ist: Schutzhütten- und ferienheimgenossenschaft Die Naturfreunde, Thüringen. Der Titel war dem Namen des Touristenvereins Die Naturfreunde entnommen, wie auch die Triebkraft zur Gründung der ferienheimgenossenschaft das Beispiel süddeutscher Gruppen des Touristenvereins Die Naturfreunde, die schon hütten und heime geschaffen hatten, war. Der einzige Unterschied war, daß jene mit Anteilnehmen die Beschaffung der Mittel ermöglicht hatten, während man sich in Jena von vornherein genossenschaftlich (innerhalb der



Ortsgruppe) zusammenschloß. Diese Tatsachen sind auch in den eigenen Kreisen der Naturfreunde noch viel zuwenig bekannt.

Der Verlag der Reichsleitung wird weiter ausgebaut.

Eine Denkschrift über die Leistungen der Naturfreunde befindet sich in Arbeit und soll in allernächster Zeit erscheinen. An weiteren Verlagswerken sind vorgesehen eine Broschüre über die gesundheitliche Bedeutung des Wanderns, eine Schrift über die zweckmäßige Verwendung der Freizeit, eine Broschüre über die Jugendarbeit, ein Leitfaden für die Führer Ausbildung, sowie verschiedene Flugblätter und Plakate.

Die Einkaufsgenossenschaft des Touristenvereins Die Naturfreunde hat sich in den wenigen Jahren ihres Bestehens zu einem sehr leistungsfähigen Geschäft entwickelt. Es wäre nur zu wünschen, daß alle deutschen Naturfreunde bzw. Ortsgruppen ihre sämtlichen Wanderausstattungsgegenstände von der Einkaufsgenossenschaft in Nürnberg, die in einer Reihe von großen Städten besondere Läden und Lager geschaffen hat, decken.

Der Reichsausschuß hat sich ferner mit dem Abschluß eines Vertrags zwischen der Reichsgruppe Deutschland und der Genossenschaft Deutscher Touristen, vielfachen Wünschen entsprechend, beschäftigt.

Die arbeitsreiche Tagung läßt eine weitere starke Befruchtung der Naturfreundearbeit und eine weitere günstige Entwicklung der Organisation in Deutschland erwarten.

## Himmelserscheinungen im Oktober

Die Sonne tritt auf ihrer Wegstrecke südlich des Äquators aus dem Zeichen der Waage in das des Krebses und durchwandert das Sternbild der Jungfrau, wobei sie nahe an Spika vorüberzieht. Der Herbst wird fühlbar, die schrägeren Sonnenstrahlen können den Erdboden nur noch schwach erwärmen, ein Alarmzeichen für unsere Bäume und Büsche, ihre Blätter abzuwerfen. Der nördliche Teil der auf ihrer Bahn schräg stehenden Erdoberfläche wendet sich immer mehr von der Sonne ab, um im Januar sich ihr wieder zuzukehren.

Der Mond erscheint uns am 2. als Neumond, am 10. im ersten Viertel, am 18. als Vollmond und am 25. im letzten Viertel. Er hat seine größte Erdnähe am 22. Oktober, während er am fernsten am 10. Oktober steht.

Am frühen Morgen dürfte für die Planeten die beste Beobachtungszeit sein. Wir finden vor Sonnenaufgang die Venus, die sich jetzt ziemlich rasch der Sonne nähert, und nach dem 18. Oktober in ihrer Nähe den Merkur. Wer ihn einmal sehen will, sollte die in diesem Monat äußerst günstige Stellung dieses kleinsten Planeten nicht ungenutzt vorübergehen lassen. Im Sternbüchlein von Henjeling finden sich auf Seite 45 zwei Karten, die das Auffinden von Merkur erleichtern. Er steht  $\frac{3}{4}$  Stunde vor Sonnenaufgang nahe dem Ostpunkte des Horizonts schräg unter der Venus. Man sollte schon um den 21. nach Merkur suchen, da später der Mond mit seinem hellen Licht das Auffinden erschwert. Am 8. Oktober steht Merkur noch vor der Sonne (von uns aus gesehen), am 23. erreicht er seinen größten westlichen Abstand von ihr, um dann wieder zu ihr zurückzukehren. Am Morgenhimmel kann man sich außerdem an den herrlich strahlenden Wintersternbildern, unter denen der Orion den ersten Platz einnimmt, freuen. Am 31. Oktober bedeckt der Mond den Planeten Merkur, aber nur für die Äquatorgegenden der Erde. Eine Bedeckung der Venus durch den Mond am 30. Oktober kann auch bei uns, aber nur am Tage mit Hilfe von Fernrohren beobachtet werden. Für Berlin beginnt die Bedeckung um 13 Uhr 9 Minuten und endet um 14 Uhr 12 Minuten. Also bleibt Venus eine Stunde lang unsichtbar. Der helle Rand der schmalen abnehmenden Mondsichel trifft an die ebenso sichel förmig gestaltete Venus heran und verdeckt sie. Der Planet tritt an dem dunklen westlichen Mondrande wieder heraus. — Mars bleibt unsichtbar, da er sich schon zu nahe der Sonne befindet. — Jupiter strahlt als weitaus hellster Stern am Südhimmel die ganze Nacht hindurch. Man findet ihn leicht nahe dem rötlichen Aldebaran im Sternbilde des Stiers. Die dunklen Oktobernächte ermöglichen eine gute Beobachtung der Oberflächengebilde und der Monde. — Saturn muß gleich nach Sonnenuntergang im Südwesthorizont gesucht werden. Er geht schon 2 bis 3 Stunden nach der Sonne unter. Ihm nähert sich die Sonne immer mehr, so daß er bald in ihren Strahlen untertauchen wird. — Uranus steht am 3. Oktober der Sonne genau gegenüber und ist die ganze Nacht hindurch sichtbar. Er beschreibt zur Zeit seine rückläufige Schleife, wie es alle äußeren Planeten in derselben Stellung zur Sonne tun. Die Erklärung dieser Erscheinung machte den Alten besondere Schwierigkeiten, bis Kopernikus und besonders Kepler sie als Resultat der Bewegungen von Planet und Erde erkannten. — Neptun finden wir morgens hoch im Südosten, wenn wir eine gute Sternkarte (Beyer-Graff oder Stucker) zu Hilfe nehmen und den genauen Ort aus einem astronomischen Jahrbuch (Astro-Kalender von Sommer, Verlag die Sterne) feststellen. Er kann nur mit Fernrohr beobachtet werden, das dem Sternfreund freilich unentbehrliches Hilfsmittel ist.

Der Fixsternhimmel zeigt uns abends die aus den Vormonaten noch bekanntesten Sternbilder: Bootes, Krone, Herkules, Leier, Schwan, Fdler, Delphin im Westen. Im Süden: Steinbock, Wassermann, der helle Stern fomalhaut, fische, Pegasus und Walfisch. Nach Osten:

Kassiopeia, Andromeda, Perseus, Stier mit Jupiter und die beiden größten Sternhaufen Hyaden und Plejaden oder Siebengehirn. Die Milchstraße zieht schräg von Westsüdwest nach Ostnordost. Später steigt der Orion über den Osthorizont.

uk. Diesen Bericht gab Dr. K. Gerhard in der empfehlenswerten Bildungszeitschrift „Urania“. Wer Interesse für die wirklich wertvolle Zeitschrift hat, kann Probehefte jederzeit von der Urania-Verlags-Gesellschaft m. b. H., Jena, erhalten.

## Gelände-Skikursus — Unfallvermeidung

### Der Anfängerkursus

Jeder Naturfreund bekommt Lust zum Schneeschuhlauf, wenn er sieht, wie die blaugekleideten Sportler leicht und ohne Mühen über die tief verschneiten Berghänge zur Höhe steigen, wie sie untertauchen im Zauberreich des Winterwaldes und froh beschwingt, gleich dem Vogel in der Luft, zu Tale sausen. „Ist es schwer, dies zu erlernen?“ ertönt sofort die bange Frage, besonders von den Lippen der Älteren, da die Jugend meistens mit ungehemmtem Wagemut in die Aufgabe hineinsteigt. „Nein, nein“, antwortet der Kenner, „wenn man einen gut geleiteten Kursus benutzt“.

Und dies ist richtig. Auch die über 50 Jahr alten können sich die Kenntnisse aneignen, um genussvolle Winterwanderungen zu erleben. Nach Teilnahme an einem Trockenkikurs (siehe September-Saublatt), in dem theoretische Grundlage, technische Ausdrücke, Körperhaltungen, unabänderliche Notwendigkeiten gelehrt worden waren, kommt die praktische Schulung im Gelände an die Reihe. Drei Sonntage genügen im Anfang.

Am ersten Sonntag werden auf ebener Fläche Anschnallen, Standfestigkeit, Laufschriffe, Hinfallen und Aufstehen, Ummenden gelernt, später steigt man einen schlageneigten Hang in den verschiedenen Gangarten hinauf, probt das Selernete erneut durch und dann gehts an die Abfahrt in Hocke oder Schneepflugstellung. Trotz manchem Punkt im Schnee herrscht Frohsinn und Humor. Mit Lachen erkennt man die dynamischen Gehe der Flug- und Schwerkraft, gewinnt Sicherheit auf den gleitenden Brettern. Die Schrecken der glatten Schneefläche rutschen buchstäblich unter den Füßen fort.

Der zweite Sonntag bringt zwecks Kontrolle eine Wiederholung des Selerneten und dann kommt etwas Schwereres an die Reihe, nämlich das Verlegen des Körpergewichts beim Schieppflugbogen und beim Stemmfahren. Beide sind notwendig, um Hindernisse zu umfahren oder am Hang zum Halten zu kommen, denn die Generalbremse, das Hinstrützen, soll vermieden werden. Auch das Ueberwinden von Gräben und Mulden wird durchgearbeitet. In buntem Wechsel werden die Übungen durchgeprobt, damit allzu starke Anspannung einzelner Muskelgruppen vermieden wird. Sind die Beine trotzdem zu stark ermüdet, dann hilft Gymnastik im festen Stand, daß der Oberkörper in Bewegung bleibt, während die Beine ruhig stehen. „Immer warm bleiben, nicht erkälten“, lautet der Leitspruch. Als Tagesabschluß ist nun eine kleine Wanderfahrt möglich.

Der letzte Sonntag erfordert nun eine Durchführung des Selerneten am Steilhang, dazu die Kunst des Stemm bogens, der zum Bauern-Kristiania (auch gerissener Querschwing genannt) überleitet. Der Telemark aus der Schneepflugstellung beschließt die Übungen eines Anfänger-Skikursus.

Voller Freude jubelt das Herz. Nun ist es möglich, die Herrlichkeiten der winterlichen Natur aufzuspüren, die Schönheiten der weißen Welt mit schlankem Gleitholz zu erreichen, ungehindert den Reiz der Landschaft in Raufreiß und Schnee zu genießen. Aus dem Lehrling wurde der Geselle. Doch die Vorsicht begleite ihn.

### fortgeschrittenen-Skikursus

Nicht jedem wird dies genügen, denn Meister zu werden in der weißen Kunst ist sein Streben. Dies wird ermöglicht, wenn man nach zwei oder drei Wintern ergiebiger Skitouristik einen fortgeschrittenen-Skikursus absolviert. „Was gibt's noch zu lernen?“ fragt nun mancher. „O, Freunde, noch vielerlei!“ Außer dem Telemark aus geschlossener, enger Spur heraus müssen vier Arten Kristiania (gezogener, gerissener, Doppel- und Scherenkristiania), Schlittschuhschritte, vier verschiedene Geländesprünge (Quer-, Um-, Wächten- und Hindernissprung) und einiges andere sturzicher und ohne Schwanken gefahren werden. Auch hierbei sind drei Sonntage schnell vergangen. Leider vermeiden viele Sportler diese Kurse, vernachlässigen ihre Ausbildung, schreiten nicht mit der Technik des Skilaufes fort. Ein Alleinüben am Hang ist das Grundfalsche. Umsonst bemüht man sich, denn niemand korrigiert entstandene oder angewöhnte Fehler, gibt Aufklärung über notwendiges Muskelspiel. Eine falsche Scham hält viele von den fortgeschrittenen-Kursen zurück. Diese Sportler verursachen die Höhersteigung der Unfallziffer. Von 12 Unfällen beim Wintersport im Winter 1926/27 stieg die Ziffer auf 22 Unfälle im Winter 1927/28 und auf die bedenkliche Zahl von 72 Unfällen im vergangenen Winter 1928/29 in unserem Verein. Den feststellungen nach betreffen 80 Proz. dieser Unfälle Mitglieder, die wohl die Anfangskenntnisse des Skilaufes erlernt, aber ihre Weiterbildung unterlassen haben. Gegenüber der Gesamtbeteiligung bedeutet die Unfallhöhe nichts, denn eine Quote von 3 vom Tausend zeigt die Seltenheit des Unfalles für den einzelnen. Durch gute Schulung läßt sich auch diese Höhe noch vermindern.

Mitglieder! folgt darum dem Aufruf zu den Skikursen.

Wilh. Liebs, Ref. f. Wintersport.





Großhennersdorf b. Zittau. Blick in den Burghof. Beachtenswert sind die alten Lausitzer Rundbogentore. Photogruppe Seiffhennersdorf

## Die Kamener Landschaft

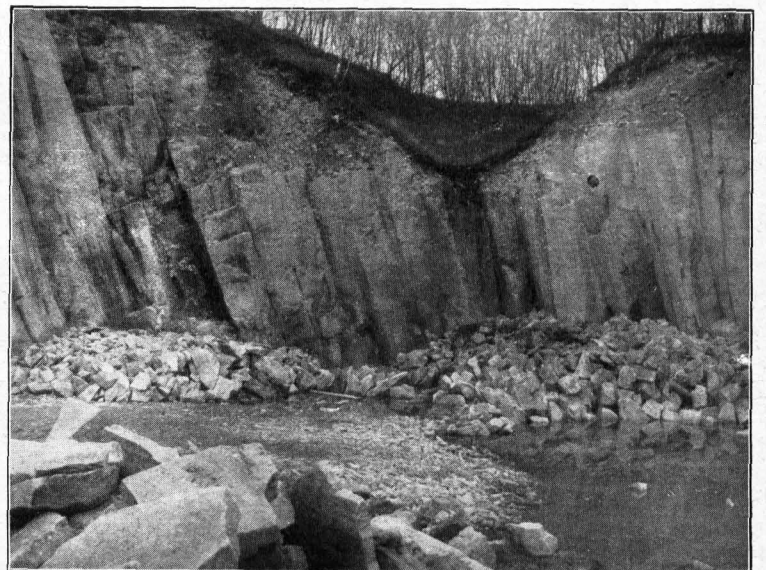
Dritte geologische Betrachtung von P. Ulbricht, Bauhen

**J**a der zweiten geologischen Betrachtung hatten wir zur besseren Geländeübersicht den Monumentberg und die hohe Dubrau aufgesucht. Wir hatten den nordöstlichen Rand des Culmmeeres sowie dessen Ausbreitung nach Süden vor uns. Nun wollen wir den westlichen Anschluß des Meeres, soweit es innerhalb der Lausitz liegt, in den Kreis unserer Betrachtung ziehen. Wir suchen uns wieder einen Punkt aus, von dem wir einen möglichst großen Umkreis überschauen können. Der Hutberg, dicht an der Stadt Kamenz gelegen, ist mit 293 Meter Höhe für unsern Zweck geradezu ideal, denn er liegt in der Mitte einer von Nord nach Süd ziehenden Grauwackedecke. Halten wir erst einmal Umschau. Im Norden am Horizont können wir bei günstigem Wetter den Koschenberg bei Benstenberg, eine Grauwackeerhebung, erblicken. Näher liegt der Gerichtsberg mitten im Hoyerswerdner Forst, er ist ganz aus eiszeitlichem Schotter aufgebaut. Auf ihm befindet sich ein hölzerner Feuerturm. Hier muß ein Wächter besonders an heißen Sommertagen Wache halten, um bei etwaigen Waldbränden durch fernsprecher die Feuerwehr zu alarmieren. Im Vordergrund liegt etwas links der Butterberg mit großen Grauwackebrüchen. Dicht dahinter der Rote Berg (Ziegelei). Weiter nach rechts der niedrige Schwarze Berg, darüber hinaus der Dober-, Oßlinger und Dubringer Berg, alles Grauwackeberge. Genau in nordöstlicher Richtung der Basaltzer Großteich. Im Osten Bad Schmeckwitz und weiter südlich Kloster Marienstern. Mehr im Vordergrund die Tongruben am Thonberge und das Dorf Wiesa. Fast im Süden liegt das Städtchen Elstra und genau im Süden eine sich bis Bischofswerda hinabziehende Bergkette. Bis zum Schwarzen Berg bei Elstra gehören alle umliegenden Berge noch zur Grauwacke, darüber hinaus sind alles Granitberge, z. B. der Hoch- oder Hybillenstein und der Schwedenstein bei Pulsnitz sowie der am Horizont befindliche Daltenberg und der etwas näher liegende Butterberg bei Bischofswerda. Im Südwesten dominiert der Keulenberg bei Königsbrück (Granit) und im Vordergrund der Wallberg (Grauwacke).

Die nördlichsten Grauwackefundpunkte sind der Koschenberg und der Steinberg bei Schwarzkollm. Ein vereinzelter Punkt in nordwestlicher Richtung liegt bei Ponikau, südlich von Ortrand. In der Nähe liegt Lüttichau, bekannt durch seinen auf Granit befindlichen Gletscherschliff. Diese vereinzelt vorkommnisse beweisen uns, daß die Grauwacke noch weit nach Norden unter die Sanddecke des Miozän und Diluviums absinkt. Die Grauwacke ist ebenfalls nur als Decke dem Granit aufgelagert, denn auch an den vorgenannten Punkten hat der Granit die Grauwacke stellenweise durchbrochen. Ursprünglich war ganz Ostachsen und ein Teil von Nordböhmen vom Culmmeer bedeckt, aus dessen Schlick die heutige Grauwacke entstanden ist. Ist dieser Schlick tonhaltig, so haben wir Tonchiefer bzw. schiefrige Grauwacke vor uns (Südhang des Hutberges und des Butterberges). War der Schlick sandhaltig, dann entstand körnige Grauwacke (Hut- und Butterberg) oder gar Grauwackesandstein (Wohla bei Elstra). Aber die Hitze des Granits ist nicht ohne Einfluß auf die Grauwacke geblieben. Sie wurde gehärtet, es entstand der Grauwackehornfels. Durch Aufnahme von Biotitglimmer aus dem Granitit (Einglimmergranit) entsteht Quarzbiotitischiefer (Fichten- und Dolgenberg bei Lichtenau) und durch Aufnahme von Muscovitglimmer aus dem Granit (Zweiglimmergranit) der Muscovitischiefer (Hirschberg bei Ohorn). Man kann in solchen Steinbrüchen auch Uebergangsgesteine bis zum Granit nachweisen, sogenannte Mischgesteine. Oft ist der Quarzbiotitischiefer mit Granitadern durchzogen. Es ist demnach der feuerflüssige, lavaartige Granitbrei in die Grauwacke eingedrungen, und beider Bestandteile haben sich vermischt (Burkauer Berg). Im allgemeinen findet durch die Einwirkung des Granits eine Umwandlung der normalen Grauwacke in Knotengrauwacke durch Knötchenbildung des Biotits statt (Grauwackeberg westlich von Elstra). Man nennt diese Vorgänge Kontaktmetamorphose. Sind die Glimmerblättchen lagenweise geschichtet, so bekommt der Quarzbiotitischiefer ein gneisartiges Aussehen, weshalb Colta, als er dieses Gestein bei Weißenberg fand, es „Weißenberger Sneis“ nannte. Daß die Grauwackedecke auch die übrige Lausitz überdeckte, beweisen uns die einzelnen Grauwackeschollen, die dem Granit noch aufgelagert sind, so z. B. der Salgenberg bei Hohnstein (Quarzbiotitischiefer), im großen Nonnenwald bei Bernstadt und auf dem Kreuzberg bei Georgenthal in Böhmen (Knotengrauwacke). Kleinere Grauwackehornfelsstücke findet man häufig im Granit, umgeben von einer Zone von Biotitischiefer. Wittert dieser aus, so entstehen die als „Kofstrappe“ bekannten Erscheinungen. Wittern beide Grauwacken aus, so entstehen die „Opfertöpfe“. Durch die Humus-säure eines im Tertiär abgelagerten Braunkohlenslößes kann der Feldspat der Grauwacke in Kaolin umgewandelt werden. Zwei solcher seltenen Vorkommnisse haben wir in unserm Gebiet, und zwar auf dem Roten Berg bei Cunnersdorf nördlich vom Hutberg (Ziegelei) und in einer Ziegeleigrube bei Gottschdorf, nordwestlich vom Hutberg. Interessant ist, daß der Biotitglimmer in ein Eisenoxydul umgewandelt wird, daher die rote Farbe des Kaolins. Die Sickerwässer führen das Eisenoxydul nach unten und der weiße Kaolin zeigt sich dann in den oberen Lagen. Dem gleichen Vorgang ist auch der Granit unterworfen, wie wir in der Tongrube von Hanse an der Kamenz-Bauhner Straße beobachten können.

Der Granit tritt bei uns in unserm Gebiet in drei Abarten auf. Zunächst dicht bei der Stadt Kamenz und östlich davon der porphyrische Granit, charakteristisch durch seine weißen großen Feldspatkristalle in einer gleichmäßigen Grundmasse von Quarz und Glimmer (Steinbrüche von Jesau und Wiesa). In südwestlicher Richtung über den Wallberg hinaus ein geschlossenes Gebiet von Granitit, bekannt durch

Der Quarzporphyr von Altenhain bei Frankenberg. Bild 1: Der Quarzporphyr von Altenhain wird dem flüßigen Deckenerguss zugerechnet. Er ist säulenförmig erstarrt, sieht blaßrötlich bis gelblich aus und besitzt eine mikrokristalline Struktur





## Herbergen und Heime

**Jugendkammern Rübzahl.** In Anwesenheit des Reichsministers des Innern Bevering, des preussischen Wohlfahrtsministers Hirtsfelder, vieler Vertreter der Provinzial-, Kreis- und Kommunalbehörden wurde das auf dem Spindlerpaß in etwa 1200 Meter Höhe in Baudenform errichtete Jugendkammern Rübzahl eingeweiht. Das Haus wurde mit einem Kostenaufwand von 400 000 Mark in kaum einem Jahre erbaut; seine vier Stockwerke bieten etwa 300 Jugendwunderkinder Unterkunft und Verpflegung. Nach dem Akt der Schlüsselübergabe an den Vertreter des Regierungspräsidenten hielt Reichsminister des Innern Bevering die Weiheansprache, in der er auch die Grüße und Glückwünsche der Reichsregierung zum Ausdruck brachte. Nach ihm dankte Wohlfahrtsminister Hirtsfelder allen, die sich um die Entstehung des Jugendkammernhauses verdient gemacht haben, insbesondere dem Regierungspräsidenten Dr. Poeschel, dem er in Anerkennung für seine Verdienste die Plakette des Wohlfahrtsministeriums zu Händen seines Vertreters, des Landeshauptmanns Thaer, überreichte. An der Errichtung des Hauses haben auch der freisinnige Sachjen und die Stadt Dresden mitgeholfen.

Eine billige Uebernachtungsmöglichkeit im Gebiet des Scheibenberges, ist die Jugendherberge Raschau. Sie liegt 532 Meter hoch. Besonders auf Wanderungen von der Dürren Henne oder der Roten Grube nach der Rauschenbachmühle, ist die Jugendherberge Raschau ein angenehmes Zwischenglied. Anmeldungen sind an Artur Lein, Raschau, Jugendherberge, zu richten.

## Heimvolkshochschule Leipzig

Die Heimvolkshochschule führt in fünfmonatigen Ganztagskursen Arbeiter und Angestellte im Alter von 18-28 Jahren in grundlegende Fragen des modernen Wirtschafts- und Gesellschaftslebens vom Standpunkt des Arbeiters ein. Anleitung zu praktischer Jugendarbeit (Behandlung von Erziehungsfragen) und eine Einführung in Malerei und Dichtkunst ergänzen den Unterricht. Leipzig bietet als Industriestadt mit klaffenbewusstem Proletariat und starker Regsamkeit der Organisationen mannigfache Gelegenheit, die großen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen der Gegenwart unmittelbar kennenzulernen. An den Kursen beteiligen sich Ausländer.

Die Teilnehmer müssen sich für die Zeit des Lehrganges vom Beruf frei machen. Im Unterricht wird jeweils während eines bestimmten Zeitabschnittes ein bestimmtes Gebiet behandelt (kein Stundenplan), und zwar vormittags 5 Stunden im Hauptkursus oder in Arbeitsgruppen, nachmittags in Gruppen oder in Selbstarbeit. Die Abende sind gewöhnlich frei (eventuell zu praktischer Jugendarbeit). Das Zusammenleben regelt sich im Bilde der Jugendbewegung. Der 18wöchige theoretische Unterricht wird ergänzt durch verschiedene Besichtigungen in Leipzig (Betriebe, Börse, Messe, Abendveranstaltungen) und 2 große Fahrten (insgesamt 3 Wochen): 1. nach Thüringen und 2. ins Ruhrgebiet sowie nach Berlin. Diese Fahrten sollen eine praktische Ergänzung der theoretisch gefundenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Erkenntnisse vermitteln (große Betriebe, Bergwerk, Reichstag, moderne Theater, Schulen, Verkehrs- und Wohnanlagen, Organisationen). Außerdem findet eine sogenannte Referentenwoche statt, in der Vertreter von politischen, gewerkschaftlichen und erzieherischen Organisationen im Heim sprechen. Für einzelne Gebiete werden Gastlehrer herangezogen.

Die Kosten für den Lehrgang (einschließlich Wohnung, Verpflegung, Lehrmittel) betragen 150 Mark; auf begründeten Antrag wird Ermäßigung gewährt. Arbeitslose zahlen zwei Drittel der Unterstützung. Die Kurse (24 Surfen und 6 Mädchen) laufen vom 15. Januar bis 15. Juni und vom 15. Juli bis 15. Dezember.

Der 8. Lehrgang beginnt am 15. Januar 1930. Anmeldungen zum 8. und 9. Lehrgang sind zu richten an den Leiter: Dr. Herbert Schaller, Leipzig S 3, Prinz-Eugen-Straße 34.

## Bücher für uns

Es ist nicht leicht, Zeitschriften zu besprechen. Sie bieten zu vielerlei. Die Besprechung wird meistens erschwert, wenn es sich um so reichen Inhalt handelt, wie bei der „Urania“. Der Platzmangel zwingt zur Beschränkung auf das Wesentlichste, und alles ist wesentlich. Eine Auswahl aus dem vielen, was genannt werden müßte, kann deshalb hier nur nach folgenden Gesichtspunkten geschehen: 1. Was interessiert uns als Wanderer? 2. Was interessiert uns als Arbeiter? Und immer mit dem Gedanken daran, daß wir Sozialisten sind!

Unter diesen Gesichtspunkten hebe ich aus Heft 4 hervor: Siegf. Ziegler, Fabrik- und Bergarbeiter-Biedlungen im Ruhrgebiet; Aug. Siemsen, Bildstatistik als Mittel der Massenbildung; Fritz Schiff, „Masse Mensch“ in der Geschichte der bildenden Kunst. Heft 5: Kurt Stecker, Walzen ein und geht (eine kurze Geschichte des Wanderns, soziologisch betrachtet); Wlth. Löwinger, Sprache und Gesellschaft (Klassenbildung ist die Ursache der Mundartenbildung). Heft 6: M. Haedecke, Blumen und Vögel (Anpassungsvermögen, Anpassungserscheinungen); Martin Diez, Dogelzug (im Herbst wie im Frühjahr zu lesen!); Georg Simon, Auf Spuren der Vergangenheit (Motto: Augen auf beim Wandern!). Heft 7 ist zunächst Darwin gewidmet. ferner: Siegf. Ziegler, Sterbende Wälder im Ruhrgebiet (Grundwasserentziehung, Oberflächenverjüngung; Einfluß des Menschen auf das Landschaftsbild); Hermann Schmidt, Nacktheit und Erziehung (für alle Arbeiterkinder lesenswert). Heft 8: Hermann Drechsler, An Teichen und Mooren (pflanzengeographische Landschaftsbetrachtung); Ernst Bloch, Gas als Kriegswaffe (jedes Jahr wenigstens einmal zu lesen!). Heft 9: Hugo Jitts, Naturauschnitte; Was wollen die Gruppen freier Menschen. Heft 10: Hugo Hoffmann, Die größte Talpferre Europas im Bau (oberes Saaletal); Hermann Drechsler, Von der Schönheit der Unkräuter; Thomas Heck, Spaziergang durch Dänemark. Heft 11: Heinrich Hoffmann, Industrialisierte Kriegführung (siehe Fußsah „Gas als Kriegswaffe“ - gleich lesenswert); Heinrich Kuhn: Vom Aufbau der Schweizer Alpen.

Bitte nicht vergessen: Das ist nicht die Hälfte, nicht einmal ein Viertel! Sängern empfehle ich, sich das in jedem Heft abgedruckte Lied näher anzusehen. Sie können sich nur bereichern. H. R.

Am 17. Juli 1929 wurde die Genossin Frau Martha Lüdecke geb. Schuster durch den Tod aus unserer Mitte gerissen. Sie hat unserer Ortsgruppe zwei Jahrzehnte lang mit ihrem Manne treu zur Seite gestanden. Ortsgruppe Plauen i. Vogtl.

Am 18. Juli 1929 verschied plötzlich unser werter Wandergenosse Gustav Herold im Alter von 43 Jahren. Genosse Herold hat unsere Ortsgruppe mit gegründet und ist ihr treu geblieben bis zur letzten Stunde. Wir werden seiner nicht vergessen. Ehre seinem Andenken. Ortsgruppe Neukirch/Lausitz.

Am 17. August 1929 verschied infolge Unglücksfalles unser liebes Mitglied Emil Hänsel im Alter von 37 Jahren. Er war ein Mitgründer unserer Gruppe und eines der eifrigsten und tätigsten Mitglieder. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Ortsgruppe Neusalza-Spremberg.

## Programme und Bekanntmachungen der Ortsgruppen

### Gruppen des 1. Bezirks

Bezirksleit.: Heino Weise, Dresden-Fr. 16, Bönischplatz 20, 4. Kaffierer: Max Schmidt, Dresden-Fr. 28, Hohenzollernstraße 17, Erdg. Girokonto: Stadtbank Dresden 41 050.

**Ueber: „In den Hochregionen der Adamello“ spricht am Donnerstag, 7. November, in Dresden Genosse Dr. Joseph Braunstein aus Wien**

### Natur- und Volkskunde

Leiter: A. Ziegler, Dresden-N., Helgolandsstr. 11, 4. Lokal: Volkshaus, Geschäftsstelle od. Vereinszimmer. Beginn unserer Abende pünktlich 20.0.

Oktober 8. Sektionsabend. 13. Tw. m. D.: Dönschtener Haus. Abf. 16.51 (S.-K. Schmiedeberg). 20. Uhr: Vortrag: „Der Sternhimmel unserer Heimat.“ Ref.: Herr Lehrer Donath. 28. Lichtbildervortrag: „Die heutige Stadt.“ Gen. Herb. Richter. Volkshaus, Zimmer 4. 31. Nw.: Das Rolllegende bei Weisig. 14.0. Bühlau, Endstation der Linie 11. Besondere Arbeitsabende usw. nach Vereinbarung.

**Dresden, E. D.** Obmann: Hans Seifert, Dresden-N., 6. Mannstr. 90, 3. St., links. Kaffierer: Emil Rurth, Dresden-N., Biedererstraße 87, Erdg. Einzahlungen: Stadtgräflich Dresden Nr. 41543 u. in den Bezirken. - Geschäftsstelle: Ritzbergstraße 4, Erdg. Sprechstunde: Jeden Mittwoch 18-19 Uhr.

**Naturfreundehaus am Zirkelstein.** Hausverwaltung. Obmann: Fritz Kaden, Dresden-Fr., Amalienstraße 20 (Obsthandlung). Geschäftszeit von 8 bis 19 Uhr. Anmeldung für Uebernachtung beim Obmann. - Okt. 29. Sitzung in der Geschäftsstelle. Verlebt eure Ferien im sonnigen, klaren Herbst im

eigenen Heim. Heizbare Zimmer mit 2 bis 6 Betten. für Sonnabendveranstaltungen und Kurse ist der Herbst günstig. Das Haus ist geräumig, Küche und Keller sind gut.

**Bibliothek der Ortsgruppe in der Geschäftsstelle, Ritzbergstr. 4.** Geöffnet: Donnerstags (am Tage der Mittgl.-Verl.), sonst Mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr. Das Programm der Bezirksgruppen u. Sektionen ist bis zum 1. des vorhergehenden Monats an Liesbeth Mitsche, Dresden-N. 23, Riefaer Str. 52, 1., zu senden.

**Wanderauskuftstelle der Ortsgr. Dresden, E. D., Ritzbergstraße 4, Erdg. - Sprechzeit: freitags von 18 bis 20 Uhr.**

**Sitzungen und Verf. der Gesamtortsgruppe Ortsgruppenleitung: 1. Oktober, Sitzung, 19.30, Geschäftsstelle. - Mitgliederversammlung: 3. Oktober, 20.0, Volkshaus.**

### Programm des UA für Monat Okt.

Obmann: Willy Schoiz, Dresden-N., Voglerstr. 43.

freitag, den 18. Oktober 1929, 2. Vortragsabend: **Das weiße Schweißen**

18 und 20.15 Uhr, im Trianonjaal, Trabantenstraße.

### Wanderungen der Ortsgruppe

Oktober 13. Tw.: Pfaffenstein, Pappstein, Sohrtisch, Quirl. Abf. 6.10 Hbf. (S.-K. Königstein). f.: Liebs. - Nw.: Jas Selsendorfer Tal zur Laubsfärbung. Abf. 13.10 Hbf., 13.20 Neuf. Bfj. nach Langebrück (S.-K. Hermisdorf-Langebrück. Führerin Dora Ehrhardt steigt in Neustadt zu. 20. Tw. m. D.: Zirkelsteinhaus. Abf. 16.53 Hbf. (S.-K. Schöna). Meldungen bis zum 10. Oktober beim Führer Peterhänfel, Dresden-Fr. 28, Tharandter Str. 47, 3. - Nw.: In den Tharandter Wald zur Laubsfärbung. Abf. 13.20 Hbf. (S.-K. Tharandt). f.: Anders. 27. Tw.: Polenzer Linde, Stiebeneichen. Abf. 7.14 Hbf., 7.19 Dr.-Plauen nach Wilsdruff (S.-K. Wilsdruff-Weißeln). f.: Lehnhardt. - Nw.: Auf alten Wegen durch die Heide. 13.30, Waldschlößchen (Linien 11 u. 13). f.: Schwipps. 31. Tw.: Kalkofen. Abf. 5.53

Hbf. (S.-K. Kipsdorf). f.: Weichert. - Nw.: Hutberg, Lindenberg, Napoleonstein, Rossendorfer Teich. 14.0, Bühlau, Endst. der Linie 11. f.: Ziegler.

November 3. Tw. m. D.: Dönschtener Haus, Lehmühle, Frauenstein. Abf. 16.51 Hbf., 16.57 Dr.-Plauen (S.-K. Kipsdorf-Frauenstein). Meldungen bis zum 26. Oktober beim Führer Wöhner, Dresden-Fr. 28, Gröbelsstr. 6, 3. - Nw.: Cossbaude, Oberwartha. 14.0, Stehsh, Straßenbahnhaltestelle Urnensfeld (Stadtgrenze) der Linie 19. f.: Bergmann.

Seid pünktlich an den Treffpunkten, vergleicht die Fahrpläne u. bringt außer viel Süßen Karte, Apotheke und Lampe mit. - Treffpunkt zu den Wanderungen ab Hbf. immer am Blumenstand.

**Veranstaltungen der Bezirksgr. u. Sektionen Alt- u. friedrichstadt.** Leit.: Hans Schröter, Friedrichstraße 49, Erdg. - Lokal: Volkshaus. - Oktober 10. Pleder zur Laute. Gen. Paul Tittmann. 12. 6. Saalveranstaltung für die Freunde des Tanzes und der Geselligkeit im Reichschmied, Obergorbitz (Autobus-Stadtfahrtschein). Einlaß 18.30, Beginn 19.0. Mitwirkende: Neustädter Sangesabteilung und andre Kräfte. 13. Nachm.-Wdg. Näh. am Vorabend in Obergorbitz. 24. Gruppenabend oder Besichtigung der Kristalleisfabrik, Dresden-Fr. Näh. in der Presse.

**Johannstadt.** Leiter: Max Pichota, Holbeinstr. 57, 4. - Lokal: Heines Restaurant, Zöllnerstr. 35. - Okt. 10. Reiseindrücke aus England. Gen. Pichota. 20. Tw.: Labyrinth, Nikolsdorfer Wände. Abf. 6.10 Hbf. (S.-K. Königstein). 24. Die silberne Silhouette. Gen. H. Weise. Genossen, werbt eifrig für unsere Veranstaltungen.

**Striesen.** Leiter: Walter Bretschneider, Dornblüthstraße 15, 3. - Lokal: Volkshaus Dr.-Ost, Zimmer Jugendheim. - Oktober 10. Vortrag: „Wandern als Erlebnis.“ Ref.: R. Ulrich. 13. Grabentour. Abf. 5.48 Hbf. nach Freiberg (S.-K. Freiberg-Nossen). f.: Sahlerz.

24. Geselliger Abend. 27. Nw.: Pillnitzer Höhen, Malschendorf. 13.30, Schillerplatz. f.: Bretschneider. Genossinnen u. Genossen, besucht die Veranstaltungen zahlreich und bringt Gäste mit.



**Löbtau-Planen.** Leiter: Friedrich Kraemer, Burgstraße 11. - Lokal: Jugendheim, Löbtau, Poststr. 15. - Oktober 6. Tw.: Meißel, Beußlich, Solkwald. Abf. siehe Tageszeitung. 10. Vortrag mit Lichtbildern: „Wege zur Freude“ (Körperkultur). Ref.: Herr Kreysig. 13. Tw.: Lerchenberg. 130, habsburgerstraße. f.: Döring. 24. Musikabend. Leit.: Herr Frensd. Jeden Mittwoch, Punkt 20.0, übt der Singskreis im Jugendheim, Poststraße. Kommt, singt mit.

**Cotta u. Umgegend.** Leit.: Max Schuster, Weißeritzufer 44, 3. - Lokal: Arbeiterheim, Hebbelstraße. - Oktober 10. Vortrag: „Erlebnisse in der Fremdenlegion“ (1919-29). Ref.: Sen. Steinbrecher. 18. Filmabend im Trianon. 20. Tw.: Arnsdorf, Langebrück. Abf. 7.0 Bhf. Wettinerstraße (einsache fahrt). f.: Kadner. 24. Heiterer Abend.

Die Gruppenabende beginnen 19.30. Genossen, besucht eure Veranstaltungen und seid pünktlich.

**Neustadt.** Leit.: M. Knappe, Niederauer Platz 4, Erdg. Lokal: Jugendheim, Oppellstr. 12, Erdg. - Oktober 6. Tw.: Charandter Wald. Abf. 6.10 Bhf. (S.-K. Tharandt). 9. Heiterer Abend. Ref.: Fritz Schreiber. 18. Filmabend im Trianon. 19. Nachfahrt in die Schweiz. Näh. i. Tagespresse. 23. Lichtbildervortrag: „Zu Fuß von Dresden nach Wien.“ Ref.: Rudolf Kraemer. 27. Tw.: Seifersdorfer Tal. Abf. 12.44 Neust. Bhf. (S.-K. Hermsdorf-Langebrück). 31. Tw.: Kleinhennersdorfer Stein und Umgebung. Abf. 6.10 Bhf. (S.-K. Königstein).

Die Gesangsabteilung übt jeden Dienstag, 20.0, bei Krumpold, Ecke fichten- und Johann-Meyer-Straße. Pieschen-Mickten-Kaditz. Leiter: Erwin Sieber, Wilder-Mann-Str. 13. - Lokal: Jugendheim, Altpieschen 9. - Oktober 6. Grabentour. Abf. 6.19 Bhf. nach Muldenhütten (S.-K. Freiberg-Nossen). f.: Lehrer Uhlemann. 11. ferien- und Wandererlebnisse (mit Epidiaskop) 18. Filmabend im Trianon. 20. Tw.: Sebergrund. 130. Räckniz, Endstat. der Linie 6. f.: Boden. 25. Beurlaubvortrag. Ref.: Lehrer Max.

**Jugendabteilung Pieschen.** Jeden Mittwoch Treffen, 18.30, Pieschner Dom (Markuskirche). - Oktober 5. Abendzug zur Hirschbrunn. 20.0, Dom. 13. Tw.: Rahmenhanke. Abf. 6.10 Bhf. (S.-K. Rathen). f.: Dogt. 19. Tw. m. D.: Sonnenhäusel. Abf. 16.32 Neust. Bhf. (S.-K. Neukirch-West). f.: fahbinder. Alle anderen Veranstaltungen sind der Ortsgruppe. Genossinnen u. Genossen, besucht die Veranstaltungen zahlreich und bringt Gäste mit.

**Südost.** Leiter: Hugo Kriele, Dresden-Reick, Besselplatz 5, 2. - Lokal: Königshof. - Oktober 10. Die Bildungsarbeit in der Gruppe. Ref.: Fritz Graf. 13. Tw. m. D.: Rund um Dönschen. Abf. 16.51 Bhf. f.: M. Herschel. 18. Filmabend im Trianon. 24. Ein Abend im Triumph des Lachens. Sen. W. Ruffek. fährerfektion. Obm.: Karl Wöhner, Dresden-Pl. 28, Gröbelstraße 6, 3. - Okt. 15. Sitzung, pünktlich 19.30, Geschäftsstelle. Erscheinen aller ist Pflicht. Musiksektion. Obm.: Rud. Neumann, Räcknizstr. 22. Übungsabend jeden Dienstag, 19.30 bis 22.0, im Judensaal des Volkshauses, Eingang Schützenplatz 2. Leiter: Herr R. Dogel, Lehrer am Konservatorium.

**Kletterfektion.** Obm.: Paul Kuntze, Dresden-Laubegast, Hermannstädter Str. 23. Lokal: Volkshaus Dr.-Ost. - Zusammenkunft jed. letzten Freitag im Monat. Photosektion. Obmann: K. Drechsel, Warthaer Straße 1, 1.1 - Oktober 4. Unire ferienfahrt in die hohe Tatra. Sen. Schmidt u. Schulze. 11. Literarische Streifzüge in die Photographische Rundschau. 18. Filmabend im Trianon. 25. Vortrag: „Apparate und Optiken, ihre Behandlung u. Pflege.“ Ref.: Sen. Pöhl. Wdg. werden am Sektionsabd. (freitags) festgesetzt. Winterportsektion. Obmann: Martin Köhler, Dresden-Pl. 1, Weinligstr. 9 (Schule). - Jed. Freitag: Zusammenkunft im Volkshaus. Meldet euch zum Skikursus. Beginn des Trockenkurses Mitte Oktober. Sektion der Wasserwanderer. Obm.: Willi Bergs, Dresden-Cotta, Steinbacher Str. 13b. - Oktober 6. Tw. (mit Rad): Schellerhau. 7.0, Sedanplatz. f.: R. Thiele. 8. Sektionsabend. 20. Tw. m. D.: Böhm. Schweiz. Abf. 16.53 (S.-K. Schöna). f.: Thiele.

### Jugendabteilung

Leiter: Fritz Graf, Dresden-Pl. 20, Lockwitzer Str. 5. - Die Jugendabende finden im Zeichenaal, 3. Stock, der 46. Volksschule, Georgplatz 5, statt.

**Veranstaltungen.** Oktober 1. Vortrag des Oberlehrers Birkner: „Bilder aus der Berufsschule“ im Volkshaus. 8. Literarischer Abend im Volkshaus. 15. Liederabend. Rudi Wiehl. 22. Kunst u. Proletariat. 29. Diskussionsabend über die Verpfeuerung der Jugend. Einleitender Vortrag von Bernh. Munke.

**Wanderungen.** Oktober 6. Tw.: Charandter Wald. 6.45 Bhf. f.: Erich Schmidt. 13. Tw.: Jagdwege, hohe Brücken. 7.0, forsthaus Laubegast (Linien 19 u. 22). f.: Herbert Kottig. 20. Tw.: In die zerflossenen Dörfer. 6.15 Bhf. f.: Kurt Thiele. 27. Tw. m. D.: Schrammsteine. 16.15 Bhf. f.: Otto Mierisch. 31. Tw.: Seifersdorfer Tal. 7.0, Albertplatz. f.: Hans Lohse. - Oktober 3. Ortsgruppenverf. 19. Derw.-Sitzung.

## Bereinigte Kletterabteilung im VVN.

Obmann: Gerhard Stäps, Dresden-Bischowitz, Peterswälder Landstr. 40. Kassierer: Hans Thomas, Dresden-Raditz, Anderjensstraße 18, 1.

**Verwaltungs-sitzung.** 31. Oktober, 20.0, Restaurant Wittenberg, Kleine Pachtstraße 7.

**Mitgl.-Versammlung:** 6. November, 20.0, Volkshaus. Vortrag: „Das Matterhornunglück 1865.“ Referent: Dr. Joseph Braunstein, Wien.

**Gesangsabteilung.** Jeden Dienstag, 19.30, Übungsstunde in Barth's Restaurant, Friedrichstraße 38.

**Samariterabteilung.** Zuschriften an Sen. Hannafschek, Dresden, Dorwerkstraße.

**Jugendabteilung.** Zuschriften an Genossen Körner, Dresden-Pl. 1, Kleine Plauenische Gasse 29.

Wdg. und Zusammenkünfte siehe Aushängekasten.

## Plauenischer Grund

Zuschr. an Obm. Paul Häbold, Freital II, Kirchstraße 4, 2. Stellvertreter: Hermann Siegh, Freital I, Marktstraße 11. Kassierer: Otto Kurze, Freital I, Richard-Wagner-Str. 13. Postfachkonto Nr. 2746. Vereinsheim: Baracke am Steigerplatz.

**Verwaltungs-sitzung.** Oktober 25, 20.0, Heim.

**Veranstaltungen.** Oktober 5. Abendw.: Schützenhaus, Tharandt. Dasehst geselliges Beisammensein. Treffen: Unterer Plauenischer Grund 18.0, Bhf. Pottschappel; Oberer Plauenischer Grund 18.0, Stahlhütte. 9. Vortrag über Bornholm, Dänemark (mit Lichtbildern). Sen. Krämer. 20.0, Heim. 11. Öffentlicher Filmvortrag: „Ein Grab am Nordpol.“ 20.0, Döhleener Hof. 23. Literarischer Abend. 20.0, Heim. November 1. Öffentlicher Filmvortrag.

**Wanderungen.** Oktober 6. Tw.: Heideckanze, hoher Stein, Kathgrund. 13.30, Eitterseebrücke. f.: Stephan. 13. Tw.: Seifersdorfer Tal. Abf. 6.45 Bhf. (S.-K. Ottendorf-Okrilla). 20. Tw.: Wilsch, Hermsdorfer Höhe 7.0, Bäch. Wolf. f.: Rothe. 27. Besichtigung des Albertinums 8.30, Brühlische Terrasse. fn.: Wachsmuth. Am 6. Oktober und 3. November Wanderungen mit der Volkshochschule. Näh. in der Presse.

**Photosektion.** Leit.: Otto Christmann, Freital. - Veranstaltungen werden in der Presse bekanntgegeben. Wasserwanderer. Leiter: Bruno Müller, Freital II, Bergstraße 9.

**Arbeitsgemeinschaft.** Leiter: Max Kästner, Freital II, Poissentalstraße 105.1.

**Filmanschuß.** Alle Zuschriften sind nur an Sen. Willi Emmrich, Freital III, Nordstraße 12, zu richten.

**Wanderanskußstelle.** Leit.: Martin Matthes und Willy Heyn. - Auskunft jeden Donnerstag von 18.0 bis 19.30 in der Geschäftsstelle.

Genossinnen u. Genossen, nehmt regen Anteil an allen Veranstaltungen und Wanderungen. Beachtet den Aushängekasten am Bahnhof Pottschappel.

**Jugendabteilung.** Leiter: Alfred Reife, Freital I, Leisniz 3, 1. - Die Jugendabende finden im Jugendheim, Platz der Jugend, linkes Zimmer, statt. Beginn 19.30.

**Jugendabende.** Oktober 1. Quartalsversammlung. 8. Bericht der Wienfahrer (mit Lichtbildern). 15. Diskussionsabend. Leit.: Sen. Häbold. 22. Liederabend. Sen. Wiehl. 29. Jack-London-Abend. Ref. wird noch bekanntgegeben.

**Wanderungen.** Oktober 6. Tw.: Wilsch. 7.0, Heim. f.: Reife. 13. Tw. m. D.: Limbach. Näh. folgt. 20. Tw.: Opitz (Käsehäneke) 13.0, Amtsgericht. f.: Frishe. 27. Tw.: Kretschka, Babianauer Pappel. 7.0, Heim. f.: Engelmann. 31. Tw.: Pölsen. 13.0, Bäch. Wolf. Jeden Sonntag Heimabend, 18.0, Baracke Steiger.

**Abteil. Hainsberg-Cosmannsdorf.** Zuschriften an den Leiter Georg Hammer, Cosmannsdorf, Kirchweg 20. - Vereinslokal: Schule, Cosmannsdorf.

**Oktober 3. Vortrag:** „Die Dolomiten.“ Ref.: Lehrer Herold. 20.0, D.-L. 6. Arbeitstag in Schellerhau (mit Vorabend) Abf. 17.18 (S.-K. Kipsdorf). f.: A. Uhlemann. - Tw.: Charandter Wald, Bellmannslos. 13.0, D.-L. fn.: A. Roisch. 13. Tw.: Zur Laubfärbung nach Moritzburg. Abf. 6.7 (S.-K. Radebeul). f.: P. Pötsche. 17. Vortrag: „Reiseerlebnisse aus Frankreich.“ Sen. Erich Bauer. 20.0, D.-L. 20. Tw.: Rund um Freiberg. Abf. 6.38 (S.-K. Freiberg). f.: M. Kästner jun. 27. Tw.: Oberwarthener Staubecken. 7.0, D.-L. f.: M. Paul. 28. fährersitzung beim Sen. Paul. 31. Tw.: Fischerhübel. 13.0, D.-L. f.: Uhlemann.

November 4. Tw.: Babianauer Pappel. 13.0, D.-L. f.: Hammer.

Die Abfahrtszeiten gelten ab Bhf. Hainsberg.

**Winterportsektion.** Leiter: Alb. Uhlemann, Hainsberg, Bergstr. 8. - Oktober 6. Arbeiten in Schellerhau. Genossinnen und Genossen! Es ist die höchste Zeit, die Winterportgeräte in Ordnung zu bringen.

**Unterkunftsheim Schellerhau.** Sonnabends u. Sonntags ist Hüttendienst anwesend. Anmeldung zur Uebernachtung beim Leiter der Winterportsektion.

**Hüttendienst.** Oktober 6. Alfred Materni. 13. Fritz Lühner. 29. Artur Bug. 27. Bruno Müller. - November 3. Helmut Materni.

## Briesnitz-Coffeabude

Zuschriften an Obm. W. Wellhöfer, Dresden-Briesnitz, Am Lehmberg 19, Bth. 1. - Vereinslokal: Genossenschaftsheim der Eigenheimbesiedlung Briesnitz, Wilhelm-Raabe-Straße.

Wdg. u. Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

## Hellerau

Zuschriften an Obmann Vaul Rndschke, Räckniz-Hellerau, Rloshöfer Straße 18. - Vereinslokal: Schule, Hellerau.

**Oktober 4. Heimabend.** 6. Spiele im freien mit den Ortsgruppen Ottendorf und Löbnitzortschaften. 11. Liederabend. 13. Besuch der Ortsgruppe Ottendorf. 18. Sen. Erich Ballmann liest russische Dichtungen. 20. Arbeitstag in Schellerhau. 25. Humor aus den Bergen. 27. Tw.: Radeburger Teichgebiet. 6.0, Schule, Räckniz. f.: E. Ballmann.

Genossen, besucht jeden Gruppenabend. An deren Ausgestaltung hat jeder beizutragen. Je mehr wir sind, um so mehr vermögen wir zu leisten.

## Roschwitz

Zuschriften an Obm. Alfred Wäghold, Dresden-Weißig, Südtr. 23. - Jeden Freitag, 19.30, in der alten Kirchschule, Villmüher Straße 8.

**Oktober 4. Mitgl.-Verf.** 6. Tageswdg. 8. Derw.-Sitzung. 11. Vorarbeiten zur Gründungsfeier. 13. Halbtagswdg. 18. Vorprobe. Literarischer Abend. 20. Agitation zur Gründungsfeier. 25. Kartenabrechnung und letzte Arbeiten besprechen. 27. frei. 31. Halbtagswanderung.

## Löbnitzortschaften

Zuschriften an Obm. M. Matzsch, Radebeul, Brauhauer Str. 51. Vereinslokal: Scharfe Ecke, Radebeul.

**Oktober 1. Wandernekdoten.** 20.0, D.-L. 6. Besichtigung des Speicherwerkes Niederwartha. 7.0, D.-L. 8. Bericht über die Samverammlung. 20.0, D.-L. 13. Geolog. Wdg. mit der Ortsgruppe Coswig. Abf. 5.9 Bhf. Radebeul nach Niederau (einsache fahrt). 15. Diskussionsabend. 20.0, D.-L. 20. Tw. m. D.: Dönschen. Abf. 15.13 Bhf. Radebeul (S.-K. Kipsdorf). f.: Wüstner. 22. Aussprache über Winterportangelegenheiten. 20.0, D.-L. 27. Nachm.-Wdg. 13.0, forsthaus. 29. Zusammenkunft, 20.0, D.-L.

## Ottendorf-Okrilla

Zuschr. an Obmann Oscar Bay, Ottendorf-Okrilla, Radeberger Str. 18. Vereinsl.: Schwarzes Roß. Beachtet unsern Aushängekasten an der Neuen Schule.

## Boßdorf u. Umg.

Zuschriften an Obmann Georg Wolf, Boßdorf, Im Winkel 1. - Vereinsheim: Großer Galtberg, Schlüssel beim Sen. Robert Walter, Boßdorf, Im Winkel 1.

**Oktober 1. Vierteljahrsverf.** 6. Tw.: Rabenauer Grund, Tharandter Wald. f.: R. Alt. 8. Leseabend. 13. Tagung im Naturfreundehaus Dönschen. 15. Abendwdg. 20.0, Heim. 20. Nachm.-Wdg. 13.0, Heim. 22. Vortrag. Ref.: Sen. E. Wegner. 27. Tw. m. D.: Bäch. Schweiz (Zschirnsteine). f.: W. Sommer. 29. Leseabend. (fortsetzung). 31. Verwaltungs-sitzung.

## Rabenau-Oelsa

Zuschriften an Obmann Oskar Gehmlich, Rabenau, Mittelgasse 1. - Vereinslokal: Holzarbeiterverband, Hainsberger Straße 20.

**Oktober 6. Tw.: Lerchenberg, Heide.** 13.0, Wasserwerk. f.: Hofmann. 13. Tw.: Erzgebirge. Näh. im Aushängekasten. fn.: Erna Klatt. 17. Vereinsabend mit Vortrag, 20.0, Sowerkchaftsheim. 20. Tw.: Tharandi. 13.0, Rabenauer Mühle. fn.: Hilde Wildt. 27. Tw.: Wildes Weiserthal. 13.0, Rabenauer Mühle. f.: Naumann. 28. fährer- u. Derw.-Sitzung, 20.0, beim Sen. Wildt. 31. Tw.: Bärensteine, Diebskeller, Weißig. 6.30, Eckersd. Weg. Abf. 7.15 Bhf. Hainsberg (S.-K. Pötscha-Wehlen) f.: Gehmlich. **Jugendabteilung.** Leiter: Edwin Lißner, Rabenau, Lindenstraße 25. - Veranstaltungen siehe Kasten.

## Bannewitz u. Umg.

Zuschriften an Obmann R. Pföhner, Bannewitz, Schulstraße 2.

Jeden Sonntagvormittag: Arbeiten am Heimabend; 13 Uhr: Baden im Heidemühlenteich. Jeden Mittwoch Gruppenabend, 20.0, Schule.

**Jugendabteilung.** Leiter: Alfred Kloß, Bannewitz, Hauptstr. - Alle Veranstaltungen mit der Ortsgruppe.

## Freiberg

Zuschriften an Obm. Alfred Schneider, Freiberg, Kesselfgasse 4, 1. - Vereinslokal: Jugendheim, Herderstraße.

Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Jugendgruppe. Jeden Mittwoch, 20.0, Heim. Photogruppe. Zusammenkünfte nach Vereinbarung.

## Halsbrücke

Zuschriften an Obm. Vaul Richter, Halsbrücke Nr. 11 bei Freiberg.

Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

## Colmnitz u. Umg.

Zuschriften an Obmann Max Schnerer, Obercolmnitz Nr. 29b (Amtshauptmannschaft Freiberg). - Vereinslokal: Gasthof Zum Anand, Colmnitz.

Alle Wanderungen und sonstigen Veranstaltungen werden besonders bekanntgegeben.

**Jugendabteilung.** Leiter: Max Mehnert, Obercolmnitz Nr. 29b. Donnerstags, 20.0, Jugendabd. im Heim. Musiksektion. Leiter: Erich Ihle, Klingenberg, Am Bahnhof. Jed. Mittwoch, 20.0, Übungsstunde im Heim.



## Schmiedeberg (Bez. Dresden)

Zuschriften an Obm. Albert Bernd, Schmiedeberg (Bez. Dresden), Altendorfer Str. 30, 2. Vereinst. Altendorfer Hof. Oktober 1. Derw.-Sitzung, 20.0, Hütte. 8. Mitgl.-Verf., 19.0, D.-L. 13. Tw.: In den Grillenburger Wald zur Laubfärbung. Abf. 8 1/2 Bfj. Schmiedeberg nach Spechtitz. f.: Albert Bernd. 31. Arbeitstag in Dönitzten. 8.0, D.-L.

Wir machen hiermit auf unsere reichhaltige fährer- und Kartenammlung aufmerksam. Entlehnung beim Gen. W. Walthner, Altendorfer Str. 62 H.

## Brand-Erbisdorf

Zuschriften an Obmann Paul Heinzmann, Brand-Erbisdorf, St. Michaelstr. 64 d. — Vereinst. Mäbchenberufsschule im ehem. Feuerlichen Grundstück. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Jeden freitag, 20.0 bis 22.0, Gruppenabend im Heim.

## Gruppen des 2. Bezirks

Bezirksleiter: Erich Rosenkranz, Scharfenberg bei Meissen. Bezirkskassierer: Herb. Göpfert, Scharfenberg bei Meissen. Wanderauspoststelle: Hermann Scherffig, Meissen, Neugasse 68.

## Meißen

Zuschriften an Obm. Rudolf Scherffig, Meißen, Steinweg 1. — Vereinst. Städtisches Kinderheim Marienstift am Jüdenberg.

Oktober 4. Liederabend, 20.0, D.-L. 6. Hütte. 11. Ergänzungsabend. Sen. Lehrer Richter. 20.0, D.-L. 13. Tw.: Striegistal. Abf. 5 47 (S.-K. Roswein). f.: R. Scherffig. 18. Vortrag, 20.0, D.-L. 20. Tw. (mit Rad): Triebtschtal, 7.0, Heinrichsplatz. 25. Verf. 27. Tw.: Regenbachtal. 7.0, Dampfstraß. f.: Blauer.

Ortsgruppenleitung. Sitzung am 23. Oktober.

Jugendabteilung. Zuschr. an Erich Kumpfe, Meissen-Meißtal, Meißtalstr. 3. — Programm f. Ortsgruppe. Führersektion. Leit.: Bernhard Scherffig, Steinweg 1. Landheim Walkmühle in der Sarfbacher Schweiz, jeden Sonntag geöffnet.

## Nünchritz u. Umg.

Zuschr. an W. Förster, Nünchritz (Bezirk Dresden), Großenhainer Str. 7. — Vereinst. Koffsch. Restaur. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Musiksektion. Jed. Mittwoch Übungsstunde im D.-L.

## Coswig i. Sa.

Zuschr. an Obm. Rud. Ulrich, Coswig i. Sa., Dresdner Str. 37. Oktober 2. Mon.-Verf. 6. Tw.: Pulsanitz, Schwedenstein, Sibyllenstein, Bischofswerda. Näh. im Heim. f.: Fischer. 9. Abendw. 19.30, Sportplatz. 13. Geolog. Wdg. f.: Dr. Süß. 16. Liederabend. 19. Unjre fahrt nach Wien mit anschließender Ferienw. (mit Lichtbildern). Sen. Ulrich. 20.0, Restaur. Erholung. 27. Tw.: Rabenauer Grund, Possendorf. Abf. 5 1/6. f.: Fischer. 30. Abendw.: Buschmühle. f.: Jahn.

Beachtet unsern neuen Aushängekasten am Konsum.

## Scharfenberg u. Umg.

Zuschriften an Obm. Herbert Göpfert, Scharfenberg, Orst. Gruben, Nr. 35. — Vereinst. lokal: Sitzungszimmer im Gemeindeamt. Oktober 2. Vorlesung: Im Westen nichts Neues. Sen. Br. Herzgen. 6. Tw. m. D.: Ins Elbsandsteingebirge zur Hirschbrunnst. f.: H. Göpfert. 9. Vortrag: „Der Zweck unserer Jugendarbeit.“ Sen. Rabe. 13. Tw.: Kraftwerk Niederwartha. 13.0, b. Sen. Göpfert. f.: A. Friedrich. 16. Liederabend im Heim. 20. Tw.: Großes Triebtschtal. 6.0, beim Führer E. Rosenkranz. 23. Vortrag: „Warum Jungpfer?“ Ref.: Martin Naumann, Meissen. 27. Tw.: Sporteln im Schindergaben. Leiter: Kurt Wenke. 31. Tw. m. D.: Kreuz und quer durch den Charandter Wald (mit Rad). 18.0, beim Führer Erich Rosenkranz.

Alle Abendveranstaltungen beginnen pünktl. 20 Uhr. Beachtet unsern Aushängekasten bei Diehner.

## Weinböhla

Zuschr. an Obm. Alwin Müller, Weinböhla, Reichstraße 17. — Vereinst. lokal: Gemeindehaus, Friedensstraße 17.

Oktober 6. Tw. (mit Rad): Röddertal. 13.0, Laubenhöhe. f.: A. Müller. 9. Mon.-Verf., 19.30, D.-L. 12. Öffentl. Lichtbildervortrag: „Durch die Lüneburger Heide.“ Sen. Rosenkranz. 19.30, Paradiesgarten. 13. Tw.: Moritzburg (Wildfütterung). 13.0, Tunnel, Friedensstraße. f.: Jahn. 16. Liederabend. Leit.: Sen. Jahn. 20. Tw.: Rabenauer Grund. Abf. 4 25 Bfj. Weinböhla. fn.: Israel. 27. Tw.: Saubachtal. Abf. 13 1/2 Bfj. Weinböhla. f.: S. Müller. 30. Sitzung beim Sen. A. Müller. 31. Tw.: Löpsnitz. 13.0, Tunnel, Friedensstraße. f.: Ballmann.

Bibliothek. Leiter: Bruno Müller. — Bücher können an den Vereinst. abenden entnommen werden.

## Riesa

Zuschriften an Obmann Ernst Ruhke, Rieta (Elbe), Goethestraße 5a. — Vereinst. lokal: Jugendheim, Rafernenstraße. Jeden Mittwoch, 19.30, Heimabend. Unser Aushängekasten an der Stadtbank ist zu beachten.

## Zeithain

Zuschriften an Obmann Kurt Wagner, Zeithain, Damackstraße 8. Am 1. des Monats Mitgl.-Verf., 20.0, D.-L. — Wdg. und sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung.

## Großenhain

Zuschriften an Obmann Hans Garraß, Großenhain, Weinbergsweg 3. — Vereinst. lokal: Jugendheim im Konsum. Oktober 3. Abendw. 6. Heide- und finkenberge. 10. Liederabend. 13. Sächsishe Schweiz. 17. Diskussionsabend. 20. falkbootfahrer: fahrt auf der Elbe. 24. Liederabend. 27. Tw. (mit Rad): Elsterwerda, Bad Liebenwerda. 31. Versammlung. Musikgruppe. Leiter: Karl Naumburger, Schloßwiesenstraße. Jeden Dienstag, 19.30, Übungsstunde. Wasserwanderer. Leit.: Erwin Oles, Bahnhofstraße. Photosektion. Leiter: Alfred Haase, Kleinraschütz bei Großenhain.

Programmänderungen werden im Aushängekasten bekanntgegeben. Dort sind auch die fährer- und fahrmarfchzeiten zu erfahren, ebenso die fährer.

## Döbeln

Zuschr. an Obmann Paul Winter, Döbeln, Bestalozstr. 12. Vereinst. Muldenterrasse. Oktober 3. Ueben am Lichtbildapparat. 6. Tw.: Durch die fröhne. f.: fiedler. 10. Sing- und Spielabend. 13. fhw.: Töpelu, Nauhain, Westewitz. f.: haubold. 17. Ueben im Kartenlesen. 20. Nachmittagsbummel nach Hermsdorf. 24. Mitgl.-Verf. 27. Besuch der Ausstellung im Stadtmuseum. 31. Lichtbildervortrag.

## Roswein

Zuschriften an Obm. Walter Degenkolb, Roswein, Am Stollen 2. — Vereinst. lokal: Jugendheim.

Oktober 2. Liederabend. 6. Tw.: Rund um Roswein. 7.0. f.: Hensel. 9. Brettspielabend. 13. Tw. mit der Ortsgr. Meissen ins Striegistal. f.: Degenkolb. 16. Mon.-Verf. 20. Museumbesuch in Dresden. Abf. 5 55 (S.-K. Dresden). f.: Degenkolb. 23. Unterhaltungsabend. 27. Arbeiten in Waldheim. 30. Vortragabend. Stellen zu allen Wanderungen an Beckers Garten.

## Leisnig

Zuschriften an Obmann Oskar Güldner, Leisnig, Borgasse 3. — Vereinst. lokal: Städt. Gebäude, Goldtzer Str. 19, Part., r. (Alte Kaserne).

Wdg. u. sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung

## Waldheim

Zuschriften an Obmann Alfred Frischke, Waldheim-R., Hauptstraße 30. — Vereinst. lokal: Bergschlößchen, Breitenberg.

Oktober 2. Mon.-Verf. 5. Arbeiten. 6. Vorm.: Arbeiten; nachm.: Wdg. mit Herrn Engelhardt. 14.0, Bad, Mitweidner Str. 9. Erster Vortrag: „Erlebtes im Orient.“ Sen. Stud.-Direktor Berbig. 12./13. Arbeiten. 16. Musik- u. Liederabend. Leit.: O. Hummisch. 19./20. Arbeiten. 23. fahrtenberichte. 27. Tw.: Kalkbrüche, Hainichen. 6 30, Schützenhaus. f.: O. Hummisch. 30. Mon.-Verf. Der Bau des Naturfreundehauses schreitet vorwärts. Arbeitskräfte werden immer dringend benötigt. Wir bitten euch, übt Solidarität!

Wanderparkasse beim Sen. Mißbach. Verlagsartikel beim Sen. Pönisch. Kaufpreise, Anteilsscheine beim Sen. Frischke. Bestellungen auf Skier abzugeben bis Ende Oktober beim Sen. Frischke.

## Hartha (Stadt) bei Waldheim

Zuschriften an Obmann Franz Scheinoff, Hartha-Stadt, Dresdner Straße 58. — Vereinst. lokal: Schule. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

## Gruppen des 3. Bezirks

Bezirksleiter: P. Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 8, 2. Kassierer: Alex. Liebisch, Pirna, Waisenhausstr. 12 b. Bezirkskassier: f. Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 5.

## Naturfreundehaus Königstein.

Angenehmer Aufenthalt. Herrlicher Elbstrand. Zimmer mit 2 bis 10 Betten. Geeignet zur Abhaltung von Wochenend- und sonstigen Kursen sowie geselligen Veranstaltungen. Ferienaufenthalt. Telefon: Amt Königstein Nr. 37. — Anmeldungen an P. Friedemann, Pirna-Copitz, Schulstraße 11. Rückporto beifügen. Hausdienst. Oktober 5./6. Pirna 12./13. heidenau. 19./20. Zschachwitz. 26./27. Graupa.

Sonntag, den 6. Oktober, 9 Uhr, im Volkshaus Pirna:

## Obmännerkonferenz des 3. Bezirks

Voranzeige! Mitte Oktober Lichtbildervortrag:

## Die Technik des Skilaufs

Referent: Sportlehrer Oskar Georg Uhlig, Dresden. Näheres durch die Presse

## Zschachwitz u. Umg.

Zuschriften an Obmann Erich Böhm, Zschachwitz, Kleinschachwitzer Straße 17. — Vereinst. lokal: Jugendheim, Dresden-Leuben.

Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Führer- und Bildungsausschussitzung. 1. Oktober, beim Sen. Erich Dießsch.

Musikabteilung. Leit.: Kurt Funke, Dresden-Leuben, Stephensonstraße 8. — Jeden freitag, 19.30, Übungsabend im D.-L.

Wasserwanderer. Technischer Leiter: Erich Heller, Maltschendorf. Ausfahrten werden Mittwochs im D.-L. bekanntgegeben

## Graupa u. Umg.

Zuschriften an Obm. Paul Jählig, Graupa, Pirnaer Str. 20. Vereinst. lokal: Café Vohngren, Kleingraupa. Wanderungen nach Vereinbarung. Musiksektion. Leiter: H. Schmidt, Großgraupa 44 c. Jeden Dienstag Übungsstunde, 19.30, D.-L.

Klettersektion. Leit.: Arthur Johne, Liebethal Nr. 35. Wanderungen nach Vereinbarung.

Abteilung Dohma. Wdg. nach Uebereinkunft. Führer: W. Richter, Dohma 4 b.

## Heidenau-Dohna

Zuschr. an Obmann Paul Schneider, Heidenau, Georgstr. 13. Kassierer: Hedwig Ueberlag, Heidenau, Johannstr. 8. — Vereinst. lokal: Sportheim (a. d. Rennb.). Oktober 2. Mon.-Verf., 19.30, Heim. 4. Öffentl. Filmabend. 20.0, Heim. 6. Tw.: Bahra- und Heidewitzal. 7.0, Krankenhaus. f.: Otto Nischke. 9. Ernste und heitere Darstellungen. 19.30, Heim. 13. Tw. m. D.: Daltenberg. Abf. 16 45 Heidenau-Htp. f.: Rud. Nonck. 16. Vortrag: „Soziales Wandern.“ Sen. Ulrich. 19.30, Heim. 20. Tw.: Köhrsdorfer Park. 13 0, Königsbrücke. 23. Sing- u. Spielabend. 19.30, Heim. 27. Tw.: Banfelgründe. Abf. 5 47 (S.-K. Rathen). 28. Derw.-Sitzung, 19.30, Heim. 30. fahrtenberichte, 19.30, Heim.

Klettersektion. Leit.: Erich Rein, Heidenau, Querstr. 4. Gesangsabteilung. Leiter: Erich Paul, Liebethal. Jeden Mittwoch Übungsstunde, 19.30, Heim.

falkbootabteilung. Leit.: Albert Frischke, Heidenau, Georgstraße 4.

Wintersportabteilung. Leit.: Alfr. Johne. — Okt. 21., 28. und November 4. Skitrockenkursus. Meldungen bis zum 18. Oktober beim Leiter.

## Pirna (Elbe)

Zuschriften an Obmann Paul Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstraße 8, 2. Kassierer: Kurt Nischke, Pirna, Schloßstr. 4, 5. b. d. d. Geschäftsstelle: Mittwoch, 17—19 Uhr, Sprechstunde. — Vereinst. lokal: Waltpark, Ziegelstraße.

Oktober 4. frei. 6. Tw.: Borsberg, Reichenborfer Mühle. 13.30, Bfj. Copitz. fn.: M. findelstein. 11. Mon.-Verf., 20.0, D.-L. 12. Öffentl. filmveranstaltung: „Kanada.“ 20.0, Volkshaus. 13. Tw.: Schloß Weesenstein (Besichtigung). 13.0. f.: H. Kreisfel. 18. Vortrag: „Die Technik des Skilaufs.“ Sen. fr. Karsch. 20.0, D.-L. 20. Tw.: Zirkelstein, Zschirnstein. Abf. 6 32 (S.-K. Schöna). f.: E. Dieweg. 25. Musikabend der Sektion. 20.0, D.-L. 27. Arbeitstag in Königstein. 28. f.-S., 11.-A. u. Dorf-Sitzung, 20.0, Volkshaus. November 1. Monatsversammlung, 20.0, D.-L.

Bei Wanderungen ohne besondere Angabe ist der fahrmarfch vom Dohnaschen Platz.

Jugendabteilung. Leit.: Alfr. Koch, Artilleriekaserne 2. Oktober 2. Vortrag: „Wie sollen wir leben.“ Sen. Riedel. 6. Tw. m. D.: Daltenberg. Abf. 17 19. f.: Lang. 9. Regitationsabend. 13. Tw. (mit Sporteln). 7.30. 16. ferman-Pöns-Abend. Sen. Körner. 20. Tw. m. D.: Königsmühle (Hirschbrunnst.). Abf. 20.44. f.: K. Richter. 23. Liederabend. 27. Tw.: Bahrtal. 8.0. f.: W. Kuchel. 30. Mon.-Verf. 31. Tw.: Dittersbacher Höhe (Geländespiel). 8.30. f.: Eichler.

Jeden Mittwoch, 19.30, Zusammenkunft, vorläufig in der Mädchenschule am Dohnaschen Platz.

Liederbücher sind stets mitzubringen.

fährersektion. Leiter: A. Liebisch. — Sitzung am 28. Oktober, 20.0, im Volkshaus.

Unterhaltungsausschuss. Leit.: Hans Herbolzheimer. Sitzung am 28. Oktober, 20.0, im Volkshaus.

Klettersektion. Leiter: Emil Liebisch, Pirna, Waisenhausstr. 12 b. — Zusammenkünfte nach Vereinbarung. Touren werden jeden freitag bekanntgegeben.

Photosektion. Leiter: M. Miene. Zusammenkunft jeden Donnerstag, 19.0, D.-L. Arbeitsstunde in der Dunkelkammer. — Oktober 24. Verf. im D.-L. Lichtbilderaussschuss. Leiter: K. Wenzel, Pirna, hohe Straße 4.

Winterportsektion. Leiter: Oskar Grübner.

Wasserwanderersektion. Leiter: H. Herbolzheimer. Pirna-Copitz, Hauptstraße 23, 3. Bootschuppen, Prachschwitzer Straße 14.

Musiksektion. Geschäftl. Leiter: R. Günther, Neue Dresdner Str. 9; techn. Leiter: M. Miene. Übungslokal: Mädchenschule (Aula). — Jeden Mittwoch, 19.0, Übungsstunde.

Derlagsartikel von der E.-G., Nürnberg, sind freitags von 18 bis 19.30 Uhr durch Wg. Karl Wenzel, hohe Straße 4, zu beziehen.

## Königstein (Elbe)

Zuschriften an Obmann Bruno Barthel, Königstein, Dresden-Verden. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

## Glashütte i. Sa.

Zuschriften an Obmann E. Hartlich, Glashütte i. Sa., Schulstr. 2. — Vereinst. lokal: Gewerkschaftshütte. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

## Lauenstein-Geising

Zuschriften an Obm. Kurt Straumann, Lauenstein, Bfj. — Vereinst. lokal: Bahnhof, Lauenstein. Alle Wdg. und Veranstaltungen nach Vereinbarung



## Gruppen des 7. Bezirks

Bezirksleit.: Karl Steidl, Radeberg, Bahnhofstr. 1. Kassierer: Erich Mattner, Radeberg, Dresdner Straße 33. Girokasse: Stadtbank Radeberg 1427.

**Unterkunfts- und Ferienheim Valtenbergshaus bei Neukirch (Laußitz).** Als Stützpunkt bei Wanderungen in der Laußitz gut geeignet. Große Schlaffsäule, Einzelzimmer mit 1 bis 6 Betten. Zur Abhaltung von Kurzen und freizeiten passend. Tel.: Neukirch (Laußitz) 510. Anmeldungen zur Ueberrnacht beim Sen. Martin Lippold, Naturfreundehaus Neukirch (Laußitz). Rückporto nicht vergessen.

**Radeberg** Zuschriften an Obmann Willy Burdhardt, Radeberg, Friedrichstr. 8. — Vereinslokal: Deutsches Haus.

Oktober 6. Nw.: Hermsdorfer Park. 13.30, Lindenhof. f.: Bierdel. 13. Wdg. nach Vereinbarung. Näh. siehe Kasten. 18. Offenil. filmabend: „Das Grab am Nordpol“. 20. Nw.: Heide. 13.30, forsthaus. f.: Simon. 21. Derw.-Sitzung, 20.0, S.-Z. 26. Stiftungsfest im Kaiserhof. 29. Derf., 20.0, D.-L. November 4. Führerführung beim Sen. Bierdel.

**Jugendabteilung.** Leit.: W. Brosche, Otto-Bauer-Str. 8. **Photosektion.** Leiter: G. Hoffmann, Lange Straße 3. **Naturfreundesektion Edelweiß.** Zusammenkünfte jeden Donnerstag in Zucholds Restaurant.

**Großröhrschorf** Zuschriften an Obm. Paul Ulrich, Großröhrschorf, Feldstraße 214. — Vereinslokal: Burgharbis Restaurant. Oktober 2. Spielabend der Musiksektion, 20.0, bei der Sen. Garten. 9. Zusammenkunft, 20.0, Hauptschule, Zimmer 16. 14. Führerführung, 19.0, beim Sen. K. Ulrich. 16. Mon.-Derf., 20.0, Vorstand 19.30, D.-L. 23. Zusammenkunft, 20.0, Hauptschule, Zimmer 16. Wanderungen werden nach Vereinbarung im Aushängekasten bekanntgegeben.

**Bischofswerda i. Sa.** Zuschr. an Obm. Martin Gebhardt, Bischofswerda, Moststraße 1, 3. — Vereinslokal: Restaurant Stadtbau. Jeden Dienstag Gruppenabend im Sonnenhäusl.

**Demitz-Thumitz** Zuschr. sowie Anmeldungen für das Sonnenhäusl an Sen. Martha Krone, Demitz-Thumitz, Bauverein Nr. 11 T. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

**Neustadt i. Sa.** Zuschriften an Obm. Alfred Knobloch, Neustadt i. Sa., Weststraße 11. — Vereinslokal: Gewerkschaftsheim, Langburkersdorf (am Wiedergericht), bei Bäckermeister Winfler. Derf.- und Unterhaltungsabend jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr. — Näh. j. Aushängekästen.

**Stolpen i. Sa.** Zuschr. an Obm. Walter Opitz, Altfahrl bei Stolpen Nr. 82 b. — Vereinslokal: Restaurant Hofmann, Stolpen. Wdg. werden im Aushängekasten bekanntgegeben.

**Kamenz i. Sa.** Zuschriften an Obmann Walter Kirchner, Bernbruch bei Kamenz, Siedlungsweg. Jeden Sonntag Baden im Deutschbaselitzer Teich. Jeden Donnerstag Abendwdg. 19.30, Buttermarkt. Am hiesigen Orte befindet sich eine Herberge mit Ueberrnachtung für 15 Mann. Benützungsgeld: 20 Pf. Anmeldung b. Sen. M. Pötschke, Gasthaus Zum Löwen.

**Obergurig u. Umg.** Zuschriften an Obm. Kurt Schimank, Obergurig Nr. 36, Neukirch/Laußitz (Land). Jeden Mittwoch Unterhaltungsabend in der Schule. Liederbücher u. Musikinstrumente sind mitzubringen. Veranstaltungen siehe Aushängekasten.

**Sohland-Wehrsdorf** Zuschr. an Obm. Ewald Herrmann, Wehrsdorf i. Sa., Nr. 200. Vereinslokal: Kaffee Wetzin. Wdg. und Veranstaltungen werden in der Arbeiterpresse und den Aushängekästen bekanntgemacht. **Jugendabteilung.** Leit.: W. Bartel, Sohland Nr. 146 n. **Musiksektion.** Leit.: E. Hofrichter, Sohland Nr. 300. **Wasserwanderer.** Leit.: W. Henke, Sohland Nr. 560.

**Wilthen i. Sa.** Zuschriften an Obmann Paul Frische, Wilthen, Mittelstraße 144 b. — Vereinslokal: Waldhütte. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

**Wilthener Hütte an der Weisner Höhe.** Ueberrnachtungsgelegenheit. Schlüssel beim Obmann und beim Genossen Steck, Dresdner Straße (Musikhaus), abholen. Anmeldungen zur Ueberrnachtung sind an Obmann Paul Frische zu richten.

**Bretznig i. Sa.** Zuschr. an Obm. Hans Schöne, Bretznig (Bez. Dresden) Nr. 139. — Vereinslokal: Wilfens Restaurant.

Jeden Dienstag Gruppenabend, 20.0, Schule. Wanderungen werden in der Schule und im Aushängekasten bekanntgegeben.

Druck von Kaden & Comp., Dresden.

**Baugen** Zuschriften an Obmann Kurt Walter, Baugen, Breuschwiger Weg 85 a. — Vereinslokal: Gewerkschaftshaus Zur Sonne, Nordstraße 1. Oktober 6. Nw.: Czornebohgebiet. Abf. 13.10 (S.-K. Großpostwitz). f.: Walter. 10. Mon.-Derf., 20.0, D.-L. 13. Tw.: Ins Böhmisches. Abf. 7.14 (S.-K. Sohland). f.: Kleinfurk. 20. Tw.: Kreckwitz, Belgern, Nechern. 7.0, Holzmarkt. f.: Melcher. 24. Unterhaltungsabend, 20.0, D.-L. 27. Tw.: Königshainer Berge. Abf. 7.14 (S.-K. Zoblitz). f.: Hirsch. 31. Nach dem Kottmar. Abf. 7.14 (S.-K. Löbau). f.: Liebster.

**Neukirch/Laußitz** Zuschr. an Obm. Alfred Rannegieser, Neukirch/Laußitz II, Steinhübelstraße 14. — Vereinslokal: Naturfreundehaus am Valtenberg.

Oktober 1. Dorst.-Sitzung beim Sen. K. Porsche. 6. Tw. (Aepfelsort). 5.15, Schule, f.: Porsche. 9. Mon.-Derf. Bunter literarischer Abend. Liederbücher mitbringen. 19. Abendw.: Wilthener Hütte. 20.0, Schule. 27. Nw.: Söhlinger Höhe. 13.0, D.-L.

**Kirschau i. Sa.** Zuschriften an Obmann Jos. Dresben, Leisingstraße 75 P. — Vereinslokal: Erbgericht. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. **Jugendabteilung.** Leiter: Gerhard Kühne, Kirschau. Alle Wanderungen mit der Ortsgruppe. **Musiksektion.** Leiter: Max Adler. Jeden Freitag, 20.0, Uebungsstunde.

**Neusalza-Spremberg** Zuschr. an Obm. Franz Nobl, Neusalza-Spremberg, Spreetal 168. Vereinslokal: Schule; im Sommer: Restaur. Stadtbau; dabei das ganze Jahr Ueberrnachtung (40 Strohlager). Ueberrnachtung 15 Pf. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

**Cunewalde b. Löbau** Zuschriften an Obmann Alwin Dammmer, Obercunewalde Nr. 118. Zusammenkunft jeden Donnerstag, 20.0, Schule. Veranstaltungen werden dort bekanntgegeben. **Wanderparkasse.** Einzahlungen b. Sen. O. Jeremias. **Bibliothek** bei der Genossin S. Wendler.

**Sebnitz i. Sa.** Zuschriften an Obmann Arno Hartig, Sebnitz, Südstr. 2. — Vereinslokal: Restaurant Fintebau.

Oktober 4. Volkstanzabend im D.-L. Leiter: Sen. Drehke. 6. Tw. (Leichte Kletterei). 6.0, Gaswerk. f.: Hühnel. 10. Derf. 20.0, D.-L.; nachdem Vortrag: Sen. Hedwig Serber. 13. Tw.: Felsensteingebiet. 8.0, Umlaufwerk. f.: Schlesiener. 18. Mondscheinwdg. 19.30, Sorgan. 20. Zum „Schicktag“ nach Wölmsdorf. 13.30, Zollamt. f.: Hartig. 24. Derf. 20.0, D.-L.; nachdem Vortrag: „Wie lerne ich photographieren“. Sen. Drehke. 27. Dm.: Tanzplan, Schäfertal. 6.0, Neue Schule. f.: Mehlgorn. November 1. Beginn einer Vortragsreihe: „Was müssen wir von unserm Körper wissen“. 1. Vortrag: „Die Verdauung“. Sen. Drehke. 20.0, D.-L. 4. Programmfestsetzung beim Sen. Mehlgorn. **Wanderparkasse.** Einzahlungen beim Sen. Mehlgorn. — Spart für die Wanderung ins Böhmisches Mittelgebirge Pfingsten 1930.

## Gruppen des 8. Bezirks

Bezirksleit.: Alfred Richter, Zittau, Pescheckstr. 9, 2. Depot u. Kassierer: Johann Stürmer, Zittau, Goldbachstraße 2, 2. Stadtirokonte 7599. Pressestelle: Roman Schlichte, Walddorf i. Sa. Nr. 130.

**Wanderankunftsstelle.** Auskunft erteilen die Sen. Artur Roscher, Seiffenhersdorf Nr. 22 B, und Alfred Richter, Zittau, Pescheckstraße 9, 2.

**Zittau, E.D.** Zuschriften an Obm. Max Lange, Zittau, Grottauer Straße 42. Kassierer: Frieda Baum, Subenstr. 11. — Vereinslokal: Volkshaus, Albertstraße.

Oktober 4. Versammlung. Alles andere siehe Arbeiterpresse u. Aushängekästen. **Bücherausgabe** jeden Dienstag von 19 bis 20 Uhr beim Sen. Baum, Subenstr. 11.

**Oberoderwitz** Zuschr. an Obm. Max Wagner, Oberoderwitz Nr. 482. Versammlungen u. sonstige Veranstaltungen werden im Aushängekasten bekanntgegeben.

**Löbau i. Sa.** Zuschriften an Obmann Hugo Feistauer, Löbau i. Sa., Leisingstraße 2. — Vereinslokal: Kern, Schulgasse 5.

Oktober 6. Nw.: Sonneberg. 13.0, Rathaus. f.: Feistauer. 9. Unterhaltungsabend beim Sen. Feistauer. 13. Nw.: Hochstein. 13.0, Brücke B. f.: Meichold. 19. Hauskirmes in Streiffelde. 19.0, Arbeitsamt. 20. Nach Vereinbarung. 23. Liederabend beim Sen. Adler. 27. Tw.: Königshainer Berge. Abf. 7.57 (S.-K. Reichenbach.) f.: Mitschke. 28. Versammlung beim Obmann.

**Abteilung Lauba-Lanwalde.** Zuschriften an Sen. Alfred Scherlich, Lauba bei Löbau Nr. 171. Wdg. u. Veranstaltungen mit der Ortsgruppe Löbau. Änderungen werden im Kasten bekanntgegeben.

**Neugersdorf i. Sa.** Zuschriften an Obm. Richard Schmidt, Neugersdorf i. Sa., Neualder Straße 25, 1. — Vereinslokal: Restaurant Auhbaum.

Oktober 2. Feberl. Obd. Sen. Wünsche. 20.0, D.-L. 6. Tw.: freuzelsberg, Kirnitzschquellen, Lichtenberger Teich und Tollenstein. 7.0, Ziegelei. f.: Strangfeld. 9. Besichtigung des Weltpanoramas. 20.0. 13. Tw.: Böhm.-Leipa. Abf. 15.26, Bhf. Rumburg (10.40 Kronen). f.: R. Schmidt. 16. Betrachtungen des Mondes u. seiner Umgebung. ferngläser mitbringen 20.0, Wasserturm. 23. Lichtbildervortrag: „Unsre Paradiesfahrt“. Ref.: Sen. R. Schmidt. 20.0, D.-L. Jeder wirbt in seinem freundeckreis. 27. Besichtigung des Museums zu Herrnhut. 7.0, Spreekule. f.: Köthig. 30. Unterhaltungsabend. 20.0, D.-L.

Änderungen vorbehalten. — Sparer an der Wanderparkasse werden noch angenommen. Einzahlungen beim Sen. E. Roscher.

**Bibliothek.** Ausgabe der Bücher Montags von 18 bis 20 Uhr beim Sen. Lehmann.

**Abteilung Oberriedersdorf.** Zuschriften an Sen. Arno Wünsche, Oberriedersdorf Nr. 50, Amtsh. Löbau. falls nichts durch Rundschreiben erfolgt, alles mit der Ortsgruppe Neugersdorf.

**Hirschfelde-Reibersdorf** Zuschriften an Obmann Rud. Antke, Hirschfelde i. Sa., Lehdiesiedlung 407 B. — Vereinslokal: Jugendheim in der alten Schule, Hirschfelde. Gruppenabend siehe Aushängekasten.

**Großhennersdorf b. Herrnhut** Zuschr. an Obm. Alf. Röhler, Großhennersdorf b. Herrnhut i. Sa., Remonte-Amt. — Vereinslokal: Müllers Gasthaus. Oktober 6. Pflichtwdg. und Museumsbesichtigung in Herrnhut. 14.0, D.-L. f.: A. Köhler. — Jeden Freitag Gruppenabend, 20.0, beim Sen. Bruno Krause.

**Eibau-Walddorf** Zuschriften an Obmann Walter Paul, Eibau Nr. 142. — Vereinslokal: Obere Schule, Eibau, Zimmer Nr. 1. Oktober 17. Vortrag: „Praktische Winke zum Skilauf“. Sen. Noack, Seiffenhersdorf. 20.0, D.-L. 20. Tw.: Spreetal. 6.0, Kretscham Walddorf. f.: M. Köffler. Änderungen und alles andre in der Arbeiterpresse und in den Aushängekästen. Beachtet diese.

**Waltersdorf an der Rausche** Zuschriften an Obmann Kurt Buttig, Waltersdorf b. Zittau Nr. 22. — Vereinslokal: Stadt Wien. Ueberrnachtungsgelegenheit, Massenquartier für 30 Mann. Anmeldung beim Obm. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. **Bibliothek** im D.-L. Macht regen Gebrauch davon. **Wanderparkasse.** Einzahlungen b. Sen. Sandner.

**Großschönau** Zuschriften an Obmann Max Richard-Goldberg-Strasse 23. — Vereinslokal: Gutberg. Besondere Wünsche sind bis zum 20. jedes Monats an den Führerobmann Anton Helm zu richten. **Wanderparkasse.** Einzahlungen an Sen. E. Seidel.

**Seiffenhersdorf** Zuschriften an Obmann Alfred Seidel, Seiffenhersdorf Nr. 277. — Vereinslokal: Restaur. Zur Ramone. freuzelsberghütte. Vom Oktober bis zum März ist kein Hüttendienst anwesend. Anmeldung betr. Ueberrnachtung an Sen. Hermann Priebs, Seiffenhersdorf Nr. 714. Schlüssel gegen Hinterlegung der Mitgliedskarte bei Frau Großer, Nr. 352, unterhalb des Berges, am Mühlgraben.

**Veranstaltungen.** Oktober 1. Leit.-Sitzung, 20.0, beim Sen. Seidel. 3. Derf., 20.0, D.-L. 6. Tw.: Hainewalder Busch. 7.0, Kretscham. f.: Paul Roscher. 13./14. 2 Tw. m. D.: Jsergebirge. Abf. 12. Okt., 12.30, Bhf. (Paß ist erforderlich) Meldungen bis zum 28. September. f.: Arthur Roscher. 20. Tw.: Tollenstein, Tannenberg. 7.0, Peterplatz. f.: W. Kaiser. 22. Vortrag: „Dom Werden der Lausitzer Landschaft.“ Sen. Art. Roscher. 20.0, D.-L. 27. Tw.: Höllengrund. 8.0, Bhf. f.: Schneider. — November 5. Leit.-Sitzung beim Sen. Seffner. 7. Derf., 20.0, D.-L.

**Photosektion.** Obmann A. Roscher, Seiffenhersdorf Nr. 22 b. — Oktober 11. und 25. Photobende, 20.0, bei den Sen. O. Roscher und Großpötsch.

**Bibliothek.** Ausgabe der Karten und Bücher freitags 18.0-20.0 beim Sen. Paul Roscher.

**Musiksektion.** Obmann Willy Kaiser, Seiffenhersdorf Nr. 272 b; techn. Leiter: R. Lindner. — Uebungsstunde jeden Montag, 19.30, Kaffee Köhler.

**Jugendabteilung.** Leiter: Erich Schneider, Seiffenhersdorf Nr. 361. Vereinslokal: Kaffee Köhler. — Jeden Donnerstag, 19.30, Zusammenkunft, im D.-L. Genossinnen und Genossen! In der letzten Versammlung wurde eine Wanderparkasse eingerichtet. Einzahlungen jederzeit beim Sen. Paul Roscher.

**Spitzkunnersdorf** Zuschriften an Obmann Karl Nürnberg, Spitzkunnersdorf i. Sa. Nr. 72 b. Wanderungen, Gruppenabende u. Schwimmstunden werden in den vier Aushängekästen bekanntgemacht.



die Steinbrüche von Häslich und Oberstein (Haubenberg). Bei Friedersdorf kommen wir in den Bereich des Granits. Zwischen beiden Arten gibt es auch Uebergangsgesteine. Nicht unerwähnt möchte der „Frosch“ bei Mültitz bleiben, ein schräg aufgekippter riesiger Granitblock. Weniger bekannt ist der „Teufelsstein“ am Schwarzen Berg bei Bernbruch. Scheinbar ein Findling inmitten der Grauwacke. In nächster Nähe ist ein Grauwackebruch. Doch die Gesteinsuntersuchung zeigt, daß wir den porphyrischen Granit vor uns haben. Das Ganggefölge ist durch einen Grünstein (Lamprophyre) in Zschuckes Bruch am Bahnhof Wieja erschlossen. Ein zweites Vorkommen ist bei Bulleritz. Porphyrite sind am Dabringer Berg und am Ziegeleiberg bei Neuschmerlitz zu finden.

Am Teufelsstein liegt ein Schatz vergraben. Einige Schatzgräber wollten diesen heben. Da trat der Teufel hinter sie und sprach: „Zschorne, Schiedel, Bernbruch brennt, Leute rennt, Leute rennt.“ Die Schatzgräber liefen nun nach den Dörfern und dadurch hatte der Teufel seinen Schatz gerettet, denn wer den Schatz am Teufelsstein heben wollte, durfte sich nicht umdrehen. (Mündliche Ueberlieferung).

Die Braunkohlenzeit, das Tertiär, im engeren Sinne, das Miozän, hat uns zwei für die Industrie wichtige Stoffe abgelagert, den Ton und den Glassand. Südwestlich der Stadt Kamenz befinden sich mächtige Ton- und Kaolinlager (Stadtziegelei und Haases Tongrube). Ton ist durch die Eiszeit umgelagertes Kaolin, er ist dadurch arm an Feldspatteilchen. Beide – Ton und Kaolin – finden in den Töpfereien und Ofenfabriken Verwendung. Kamenz und Elstra sind ja durch ihre Erzeugnisse bekannt. Nördlich von Kamenz, bei Hohenbocka, finden wir in Sandgruben einen feinen, fast weißen Quarzsand, den Glassand, der den Glasfabriken als Hauptbestandteil des Glases unentbehrlich ist. Auch die Porzellanfabriken haben für den Glassand Bedarf.

Braunkohle, allerdings nicht abbauwürdig, finden wir bei Bad Schmewitz, wo die torfartige Braunkohle zu heilkräftigen Moorbädern benutzt wird. Bei Zeißholz, nordöstlich von Kamenz, liegt ein mächtiges Braunkohlenslöz unter einer Sandschicht. Eine Brikettfabrik mit umfangreichem Tagebau (Clara III) macht die Naturschätze der Menschheit nutzbar. In der Nähe befinden sich die als „Gießler“ bezeichneten langen Wassergräben. Sie verdanken dem Einsinken oder vielleicht Ausbrennen eines zutage tretenden Braunkohlenslözes ihre Entstehung und sind eine Fundgrube für Botaniker (Mottenkraut, Aronstab, Fieberklee und Moosbeere).

Die Eiszeit hat der Kamener Landschaft die letzten Charakterzüge aufgedrückt. Dicht bei der Stadt in östlicher Richtung liegt der Spittelsforst. Hier befand sich einst der „Zwieback“, ein „Rundhöcker“ in besonders großem Ausmaß. Nur kümmerliche Reste finden wir heute, der Steinbrecher hatte ihn zerpalten. Ähnliche Rundhöckerbildungen zeigen uns die nahen Steinberge bei Jesau. Der Granit hat hier die Neigung zur kugelschaligen Absonderung, und die Verwitterung und die Wirkung des Inlandeises haben das übrige zur Rundhöckerbildung getan. Gräben, Schrammen oder Schlitze sind nicht zu finden, möglicherweise waren sie ursprünglich vorhanden, aber der Zahn der Zeit hat alles abgenagt. Aber noch eine eiszeitliche Erscheinung will ich zum Schluß betrachten, es sind dies die „Kames“. Darunter versteht man flache schildförmige Hügel; sie sind von nacheiszeitlichem Schotter aufgebaut. Wer sie studieren will, wandere in die Gegend zwischen Cunnersdorf und Gottschdorf. Ihre Bildung hat mit der Endmoränenbildung vieles gemeinsam, nur fehlt ihnen die charakteristische Form der Endmoränen mit ihrem Steilabfall (Wolfsberg bei Briesing). Vielleicht ist der ~~Waldmühl~~ Mühlberg bei Gleina auch eine Kamesbildung.

Der Quarzporphyr von Altenhain bei Frankenberg. Bild 2: Der Porphyr besitzt dieselbe Struktur wie im vorigen Bilde, nur ist er hier in schönen säulartigen Säulen erstarrt. Beide Aufnahmen von Genossen Kurt Friedrich



Marktplatz mit Rathaus in Weissenbach (Oberlausitz)

Photogruppe Seiffhennersdorf

## Der Weg durch den Felsen

**M**ittagssonne liegt auf dem Steinbruch am Waldesrand. Ich sitze unter einer Birke, geschützt von ihrem dürftigen Schatten und schaue, den Kopf in die Hände gestützt, den Arbeitern zu. Monoton klingt das Tick-tack ihrer Spitzhacken, die sich nie rastend in den Sandstein hineinbeißen. Schon ist eine tiefe, meterbreite Grube in den Boden gegraben. Immer wieder sollen neue Blöcke des weißgelben Sandsteins herausgeholt werden. Darum schwingen die Schoßenden schweißigen Körpers ihre Werkzeuge. Eine Kerbe nach der andern zeichnet sich auf dem Grunde des Bruches und deutet damit an, daß bald ein neuer Block gewonnen ist.

Am Rande des Steinbruchs drehen Arbeiter die Winde, um die sich das einen Felsblock emporziehende Drahtseil wickelt. Sie keuchen vor Anstrengung. Doch ihre braungebrannten Arme fallen nicht. – Es ist schwerer, aber auch guter Stein.

Ich schaue alldem zu. Die heiße, schwere Luft senkt sich auf meinen Kopf und er sinkt, von Müdigkeit überwältigt, in das Gras. Auf der Grenze zwischen Schlaf und Wachsein höre ich noch das monotone, einformige Tick-tack. – Ich schlafe, schlafe.

Was sehe ich im Traum? Vor mir ist ein riesiger Berg erwachsen. Um mich halbdunkel, grau und freudlos. Keine Sonne scheint. Sie liegt hinter dem Berg und hat hierhin noch nie ihre warmen Strahlen gesandt. Der Berg mag's nicht leiden . . .

Ich sehe eine Schar von Frauen und Männern. Sie wollen den Weg durch den Berg schaffen – die Sonne sehen, mit ihr das gelobte Land. Und sie schaffen! Die einen bedienen die Bohrmaschine und viele andre schwingen unermüdet die Spitzhacken.

Der Weg wird breiter und tiefer. Man ist dem Ziele nahe. Ein Felsblock nach dem andern weicht der zielbewußten Arbeit. Fahrzeughute schon wird an dem Wege gearbeitet, und fiel ein Arbeitender müde um, schon sprangen andre hinzu, nahmen ihm das Werkzeug aus den Händen und fügten sich dem Arbeitshere ein.

Es waren aber welche, denen schien der Weg zum Ziel zu lang. Schneller, sofort wollen wir die Sonne sehen! . . . So sagten sie und raten, mit Dynamit den Berg zu sprengen.



Doch die Alten, Bedächtigen warnen: Der zusammenstürzende Fels wird euch begraben und ihr werdet nie am Ziele stehen. Weil ihre Worte einleuchten, folgen ihnen alle und die Uebereiligen stehen allein.

Die Hacken picken noch immer monoton, als ich die Fugen aufschlage . . . Tick-tack. Einen Block nach dem andern muß der Steinbruch hergeben, von den rastlosen Händen der Schaffenden bezwungen.

franz Osterroth

## Das Wandergebiet des neuen Hauses

**D**as östliche Erzgebirge hat eine Eigentümlichkeit: Es bietet geologisch, landschaftlich und botanisch viel Schönes, und doch ist alles von bestimmten Zentralpunkten aus in einem Tage zu erreichen. Ein solcher Mittelpunkt ist Schellerhau. Wie die Ortstafeln verkünden, wurde es 1543 gegründet. Gründer waren die Bärensteiner Herren, die auch Dönschten, Kipsdorf und Bärenfels angelegt haben. Ursprünglich Nauendorf (Neudorf) genannt, erhielt es später den Namen des Altenberger Bergheeren Schelle, des Leiters der Ansiedlung von Bauern und Waldarbeitern. Da der Ort 750-800 Meter hoch liegt, bringt der Getreideanbau nur wenig ein, und trotzdem Wiesen vorherrschen, muß selbst die Viehzucht eingeschränkt werden. Die Ernte ist spät und dürftig (Roggenerte zwischen 1. und 20. September). Ein Blick auf das Meßtischblatt läßt uns den von der Ebene her gewohnten Dreihäuserhof vermissen. Fast alle Grundstücke sind Einhäuser; ein Dach schützt alles. Allenfalls ist ein Vorratshäuschen angebaut. Selten nur steht eine einfache hölzerne Scheune da. Man braucht sie kaum bei der Kleinheit der Ernten. Ja, wovon leben denn die Schellerhauer? Nun, früher waren es in der Hauptsache Berg- und Waldarbeit und Beeren sammeln. Seit etwa 30 Jahren wird am Zimmer- und Bettenvermieteten im Sommer sowohl wie im Winter verdient. Im Winter ganz besonders; denn das Klima hat Schellerhau zu einer beliebten Winterfrische, einem Zentralpunkt des osterggebirgischen Wintersports gemacht. Der Winter ist schneereich und lang. Wenigstens drei Wochen später als im Elbtal zieht der Frühling hier oben ein, und die Schneedecke hält durchschnittlich 160 Tage. Oft freilich hängen Nebelmäntel an den Nachbarbergen, im Sommer unerwünscht, im Winter herrliche Raufrostbilder schaffend.

Schellerhau stellt mit dem benachbarten Bärenfels nur eine feld- und Wieseninsel in dem größten zusammenhängenden Waldgebiet des Osterggebirges dar. Während Sachsens Boden zu durchschnittlich 26 Proz. waldbedeckt ist, entfallen in dem für landwirtschaftliche Zwecke unbrauchbaren Porphyr- und Granitporphyrgebiet der Roten Weißeritz, und zu diesem gehört unser Ort noch, 61 Proz. der Fläche auf Wald. Wir dürfen also damit rechnen, daß wir selbst in heißen Sommern lange Wanderungen auf schattigen Wegen unternehmen können, während der Wald im Winter den Schnee speichert. (Wie heißt es doch oft im Sportbericht: „Ski auf Waldwegen möglich.“)

Von diesem Schellerhau aus, sagte ich, ist fast das gesamte östliche Erzgebirge in Tageswanderungen erreichbar. Selbst auf schmaler Höhe zwischen zwei Tälern (Rote Weißeritz und Pöbeltal) gelegen, hat man nach Westen hin nicht weit zum Tal der Wilden Weißeritz mit Rehfeld und zum Simlitztal mit der freitaler Jugendherberge. Wenn wir Glück und die Erlaubnis haben, dürfen wir vielleicht einmal im Kalkwerk Hermsdorf einsteigen. Die Stollen sind eng, also Windjacke dritter Garnitur anziehen! Das hochgelegene Frauenstein, die Heimat Silbermanns, mit seiner romantischen Ruine, ist leicht zu erreichen. Und wer sich dafür interessiert, mag sich den Talsperrenbau an der Lehnsmühle ansehen. Auf dem Rückwege suchen wir die Saobisdorfer Binge auf und gehen den Spuren des Erzbergbaues bei Schmiedeberg nach. Auch über Kipsdorf, die Telkuppe und Dönschten (daß mir das ja niemand über dem neuen Haus vergißt!) läßt sich die alte, kleine Bergstadt Schmiedeberg mit der runderlichen Kirche George Bähres besuchen. Ueber die Bielataler hinweg mit der altbekannten Lodenmühle oder der vor einigen Jahren niedergebrannten Rauschermühle erreichen wir das walddürmere Müglitzgebiet (walddürmer, feldreicher, weil fruchtbarer Gneishoden und -gneisbedingt - flachere, mildere Talhänge). Gleich drei unter sich grundverschiedene Städtchen erwarten uns hier; Bärenstein, das weithin sichtbare, dann Lauenstein, das traulich enge, und Seifing, das eigentlich bloß eine einzige lange Straße bildet. Von Seifing herüber finden wir den Anschluß an unser Stammdorf über den Seifingberg, dessen Wiesen über 80 Pflanzenarten beherbergen, und die hochgelegene Bergstadt Altenberg. Im Südosten Schellerhaus endlich haben wir den Kahleberg, eine mit zerzausten, flechtenbewachsenen Fichten bestandene Porphyrplatte, die Porphyrklippen des 896 Meter hohen Lugsteins mit dem Blick nach dem Millestauer, das nunmehr geschützte Lugsteinmoor, das eine eigenartig melancholische Pflanzenwelt birgt, die erst 200 Jahre alte Bergmannsiedlung Georgensfeld und die Streudörfer mit den erkündenden Namen Zinnwald. Am Schwarzen (wüßten) Teich und am Fischergraben schließlich bewundern wir das - unbewußt - landschaftsbildende Wirken des Menschen.

Fast von jedem dieser Punkte aus können wir noch am gleichen Tage zurück nach Schellerhau. Ist dies aber wirklich einmal nicht möglich, so bieten die schon genannte Jugendherberge im Simlitztal und die Naturfreundehäuser Dönschten, Mohndorf und am Mückenberg Unterkunft.

Bei der wachsenden Bedeutung des Osterggebirges besonders für den Wintersport genügte das Dönschtener Haus nicht mehr allen Quartieranforderungen, und allen Kennern der Verhältnisse war es längst klar, daß hier etwas geschehen mußte. Wir dürfen es deshalb begrüßen, daß nach einer Notiz im September-Wanderer im oberen Teile von Schellerhau ein schmuckes, freundliches Haus gekauft werden konnte. Zu dem Hause gehören etwa 18 Ar Wiesenland. Anschluß an eine Wasserleitung, die unterhalb des Pöbelknockens beginnt, enthebt es aller Voraussicht nach den bei hochgelegenen Häusern oft so fühlbaren Wassernöten. Sein Inneres allerdings wird mit Sicherheit nicht geringen Kosten noch in den wenigen Wochen, die bis zum Beginn des Erzgebirgswinters bleiben, in eine Uebernachtungsstätte für etwa 120 Gäste umgewandelt. Solcher Umbau mag nicht leicht sein, doch müssen kleine Zimmer für Feriengäste und nicht zu große Schlaffläche geschaffen werden. Selbige es, trotz des Umbaues eines in seinem Innern doch sehr einheitlichen Baukörpers, ein gemütliches Wander- und Ferienheim zu schaffen, dann ist mir um seine Wirtschaftlichkeit nicht bange. Die Schönheit des Osterggebirges zieht alle seine Freunde in das Haus, und das Haus wird dem Osterggebirge neue Freunde werben. Herbert Richter.

## Das Erzgebirge als Brandungsklippe

**D**as Erzgebirge vermag Luftströmungen, besonders solche, die quer zum Kamm gerichtet sind, abzubremfen, zu stauen und Wirbel zu erzeugen, und so die Wind-, Bewölkungs- und feuchtigkeitsverhältnisse gegenüber denjenigen des Flachlandes beträchtlich zu verändern. Ehe wir dies ausführlich darlegen, wollen wir einmal unser Gebirge in großen Umrissen betrachten.

Von rund 300 Meter steigt es im Durchschnitt auf rund 1000 Meter an. Der Nordabhang ist ziemlich lang, nämlich etwa 40 Kilometer; der Südbang dagegen ist viel kürzer, und zwar nur etwa 7 Kilometer. So ist das Gebirge eine schräge Scholle, deren Steigungswinkel von Norden her noch nicht einmal einen Winkelgrad, nach Süden hin etwa 6 Grad beträgt. Sieht man von den wechselnden Rücken und Mulden ab, die ein Werk der Ausnagung durch ehemalige und heutige flüßläufe sind, so kann man das ganze Gebirge als einen Doppelkeil ansehen, dessen Rücken in fast gerader Linie von Westsüdwest nach Ostnordost streicht. Auf einem Slobus von 3,90 Meter Durchmesser würde das Osterggebirge nur 0,3 Millimeter hoch sein. Wenn es trotzdem imstande ist, einen Damm im Luftmeer zu bilden, so muß man folgendes beachten:

Die Lufthülle ist nicht übermäßig dick. Ihr Gesamtgewicht kommt dem einer Quecksilberschicht von 76 Zentimeter Stärke gleich, was man mit dem Barometer feststellt. Der Luftdruck auf dem Fichtelberg ist aber nur noch 66 Zentimeter, hat also um rund ein Achtel abgenommen. Demnach hat man dort oben schon ein Achtel des ganzen Luftgewichts unter sich. Obgleich die Luft bis in einige hundert Kilometer Höhe hinaufreicht, hat sich doch ihr Gewicht in 5 Kilometer Höhe schon um die Hälfte verringert, weil sie nach oben hin schnell dünner wird. In 10 Kilometer Höhe ist die Gewichtsabnahme wieder die Hälfte, so daß in dieser Höhe schon drei Viertel oder sechs Achtel der ganzen Luftmasse darunterliegen. Höher hinauf reichen aber die Witterungseinflüsse gar nicht. Die zarten Eiswolken, die Zirren, bezeichnen deutlich die oberste Grenze des Wetterreiches. Die höchsten Höhen unsres Gebirges ragen also immerhin bis zu einem Sechstel in das Gebiet des Wetters und der Wolken hinein. Aus welcher riesigen Zahl von Kubikkilometern Gestein setzt sich wohl das Osterggebirge zusammen? Um wieviel größer mag aber die Masse Luft sein, die an einem einzigen Tage darüber hinwegweht! Nehmen wir die mäßige Windstärke von 10 Meter in der Sekunde an, so wird schon in einer einzigen Stunde alle Luft von unsen fuße an über das Gebirge gehoben.

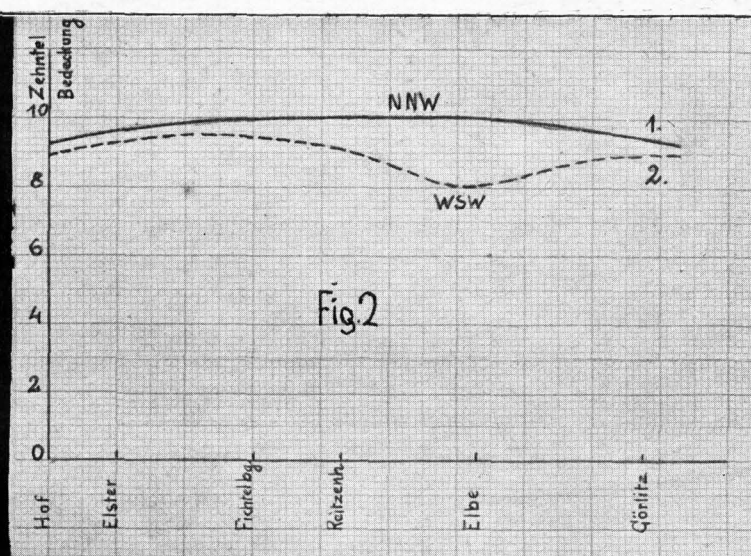
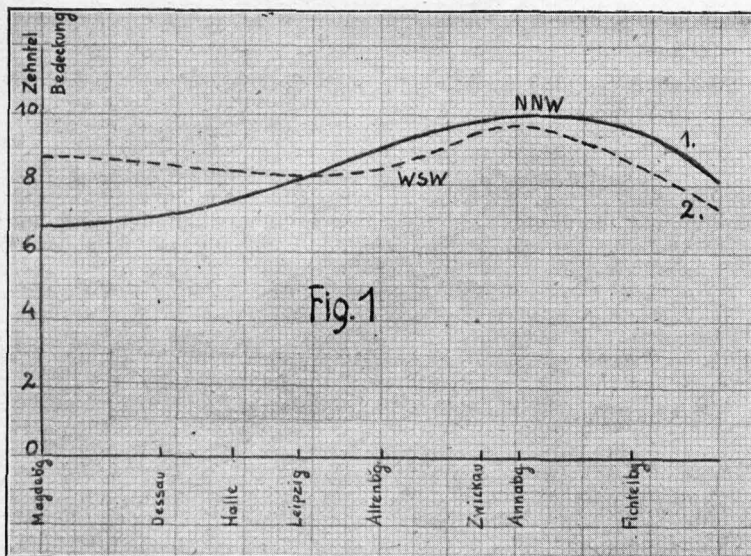
Betrachten wir zunächst einmal das Verhalten des Windes an Fändernissen. Es ist schon nicht so einfach, die Veränderung des Windes über einer wagerechten Fläche zu verfolgen. Denn durch die Reibung an der Meeres- oder Erdoberfläche wird seine Geschwindigkeit geringer. So kommt es, daß die Windstärke schon in 250 Meter Höhe durchschnittlich doppelt so groß ist wie unten. Außerdem wird aber der Wind durch die Zentrifugalkraft in den großen Luftwirbeln, die als Tiefs bekannt sind, sowie durch die Drehung der Erde abgelenkt, so daß er in 500 Meter Höhe schon um 15 Grad nach rechts gedreht hat.

Eine Analyse der Windströmungen durchzuführen, ist in Sachsen erst auf der Hauptwetterwarte Wahnsdorf bei Dresden gelungen, wo ein mechanischer Apparat den Wind nach Stärke und Richtung fortlaufend aufschreibt. Hier hat Professor Alt<sup>1</sup> gefunden, daß der Wind, trotz starker Beeinflussung durch das Elbtal, einen monsunartigen Charakter hat, das heißt, daß er im Sommer hauptsächlich vom Meere, im Winter dagegen vom Lande her weht, außerdem, daß der Wind jeweils aus einer Richtung kommt, in der nach 6 bis 7 Stunden die Sonne steht. Ferner ist eine deutliche tägliche Periode bemerkbar, die vielleicht durch Bergwinde während der Nacht und durch Talwinde während des Tages zustande kommt.

Leider fehlt ein solcher Windschreiber noch auf der Turmwarte des Fichtelberges aus Mangel an Geld. Einsichtige, für Natur und Wissenschaft begeisterte Freunde des Osterggebirges würden sich ein

<sup>1</sup> Prof. Dr. Eugen Alt, Die Windverhältnisse an der Wetterwarte Wahnsdorf. (Druck und Verlag der Büchischen Landeswetterwarte Dresden-II.)





großes Verdienst erwerben, wenn sie an dieser wunden Stelle etwas zugriffen. Dies würde zu neuen Einblicken in die Windverhältnisse führen und den Ruf dieses hervorragenden Punktes, der schon jetzt für die Flugwetterkunde von Bedeutung ist, sehr heben.

Im folgenden bringen wir nach Grohmann<sup>1</sup> zwei Tabellen über die Windrichtung und -stärke an vier Orten in verschiedener Höhenlage.

Mittlere Windrichtung in Prozenten

	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	still
Dresden-Nl.	4	5	12	21	7	7	29	14	1
Chemnitz	7	10	8	9	14	22	15	8	7
Schneeberg	11	7	12	6	7	21	25	9	2
Fichtelberg	8	4	6	11	8	17	29	14	3

Mittlere Windstärke in Metern in der Sekunde

	Jan.	febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Dresden-Nl.	3	3	3	2	2	3	3	3	2	3	3	3
Chemnitz	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4
Schneeberg	6	7	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Fichtelberg	9	9	8	7	7	7	7	7	8	8	8	8

Betrachten wir die Tabellen auch nur flüchtig, so fällt sofort das stärkere Hervortreten der westlichen Richtung und die starke Zunahme der Geschwindigkeit mit der Höhe auf. Am Fichtelberg ist überhaupt die allgemeine Strömung, die über Sachsen und Deutschland hinweggeht, einwandfreier zu erkennen als an den andern Orten. Denn es kommt z. B. vor, daß schwachbewegte Luft es nicht fertigbringt, die in einem Bergkessel ruhende kältere Luft mit fortzunehmen. Dann herrscht darin Windstille. Oder ein Berggücken stellt sich dem Winde quer entgegen. Dann kann eine nord-südlich verlaufende Mulde aus einem Westwind im Tale einen Südwind machen.

Man kennt sogar Erscheinungen, durch die eine Windströmung gerade in die entgegengesetzte Richtung gebracht wird. Das sind die vertikalen Luftwirbel, die bei aufwärts wehender Luft zustande kommen. Sie treten vor, über und hinter einzelnen Bergen, wie ganzen Gebirgen auf. In dem Buche von Walter Georgii<sup>2</sup> kann man darüber viel Lehrreiches nachlesen: So geriet einmal ein Ballon hinter einem niedrigen Hügelzug in einen Saugwirbel mit einer Zirkulationsgeschwindigkeit von 8 Metern in der Sekunde. Der Ballon führte darin eine doppelte Schleife aus, indem er zweimal um 150 Meter herab und um 800 Meter zurückgetrieben wurde, ehe er seine ursprüngliche Richtung und Höhe wieder erhielt. Vor einem etwas steileren Gebirge kann ein besonders hoch gehender und starker Aufwind entstehen, dessen Beschleunigung bei schwachen Winden 30 bis 40 Proz., bei starken ungefähr 20 Proz. beträgt. So geriet nach Hans Fährmann<sup>3</sup>, dem Leiter der Dresdner Flugwetterwarte, eine Funkersmaschine hinter dem Erzgebirge bei Auffig in einen Wirbel, durch den das Flugzeug von 1200 Meter in ganz kurzer Zeit auf 1500 Meter Höhe gehoben wurde. Hieran war unstreitig das böhmische Mittelgebirge schuld, das sich dem Nordwestwind entgegenstellte.

Die Aufwärtsführung der Luft durch den Gebirgshang macht sich auch darin deutlich bemerkbar, daß sich vor und auf ihm Nebel und Wolken bilden. Aufsteigende Luft kühlt sich nämlich ab und scheidet dabei einen Teil des unsichtbaren Wasserdampfes als winzige Tröpfchen aus. Besonders wenn Nordnordwest weht, nimmt die Bewölkung vom Flachlande bis zum Gebirgskamme ständig zu. Dies konnte ich durch Verarbeitung von 20 regnenden Querschnitten nachweisen. In den beiden Figuren 1 und 2 habe ich diese Erscheinung an Quer- und Längsschnitten dargestellt. Die nach oben abgetragenen Strecken geben die Bewölkung in Zehnteln der Himmelsfläche an. 10 bedeutet eine geschlossene Wolkendecke, 0 ganz wolkenlosen Himmel, 5 nur halbe Bedeckung. Man sieht nun deutlich, daß bei Magdeburg kaum Bedeckung 7, bei Leipzig schon 8, bei Zwickau über 9, auf dem Kamme aber 10 herrscht, und ferner, daß (Figur 2)

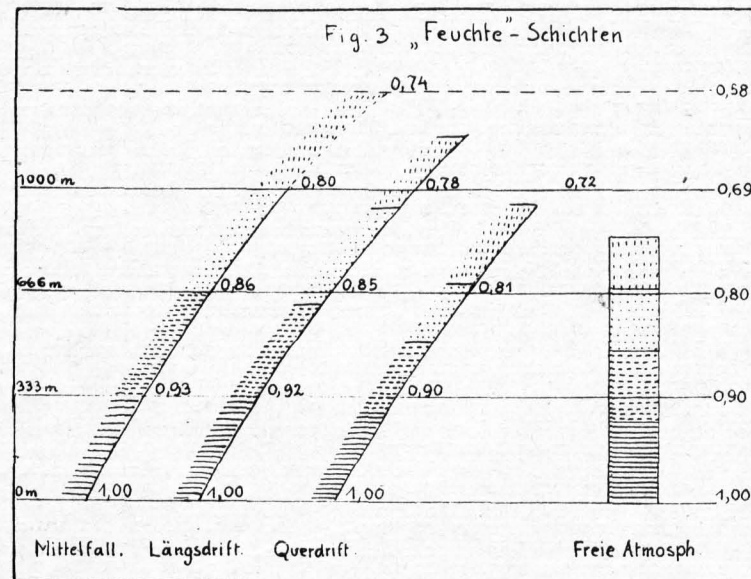
die geschlossene Wolkendecke auf dem ganzen Kamm lagert. Bei regnenden Längsdriften dagegen (siehe besonders Figur 2) nimmt die Bewölkung nur dort zu, wo die Luft zum Aufsteigen gezwungen wird, also von der Elster nach Carlsfeld zu, dort aber ab, wo sie abwärts sinkt, z. B. von Altenberg nach der Elbe zu. An der Nordnordwestkurve sieht man, wie weit ins Flachland hinaus der Einfluß des Gebirges reicht.

Diese statistischen Ergebnisse werden in wertvoller Weise ergänzt durch Beobachtungen von Flugzeugführern, die das Erzgebirge auf einigen Verkehrslinien überqueren. Man konnte nach Herrn Fährmann auf Grund von Nebelbildung deutlich drei Staulinien feststellen, von denen die erste sich ungefähr an der Nordgrenze von Sachsen hält, die zweite die Orte Plauen, Lichtenstein-Callenberg und Oederan verbindet und die dritte in 700 bis 800 Meter Höhe durch die Orte Johanneergeorgenstadt, Deutsch-Neudorf und Altenberg läuft.

Das Gesagte mag zum Schluß noch durch das Verhalten der Feuchtigkeit bei verschiedenen Driften erhärtet werden. So fand ich, daß in 1000 Meter Höhe die „feuchte“, das ist der Wasserdampfgehalt der Luft, nur 0,80 von demjenigen der Ebene beträgt, wenn man die vielfährigen Fahresmittel verarbeitet und auf die Windrichtung keine Rücksicht nimmt. Dagegen beträgt die feuchte in 1000 Meter Höhe bloß 0,72 von der am Fuße bei nordnordwestlichen Querschnitten. Denkt man sich drei Feuchtigkeitsschichten (siehe Figur 3) von je 333 Meter Dicke, so erkennt man, daß die Schicht, die im Mittelfalle zwischen 666 Meter und 1000 Meter liegt, bei Querwind um etwa 300 Meter herabsinkt, außerdem, daß die einzelnen Schichten dünner werden. Die Abnahme der Dampfdichte vollzieht sich jetzt rascher; denn die untere Grenze der Wolkenbildung ist tiefer herabgedrückt. Dadurch entstehen Verhältnisse, die sich denjenigen der freien Atmosphäre nähern. Bei west-südwestlichen Längsdriften dagegen liegt die Sache nicht viel anders als im vielfährigen Durchschnitt.

Ein weiteres Eingehen auf diese lehrreichen Dinge ist hier nicht möglich. Wir hoffen aber gezeigt zu haben, daß das Erzgebirge trotz seiner geringen Höhe für die Luftströmungen eine Brandungsklippe ist, die es fertigbringt, den Wind, die Himmelsbedeckung und die feuchte abzuändern. Dadurch gibt es dem Wetter eine besondere Note und wird sogar zum Klimafaktor für das vor und hinter ihm liegende Flachland.

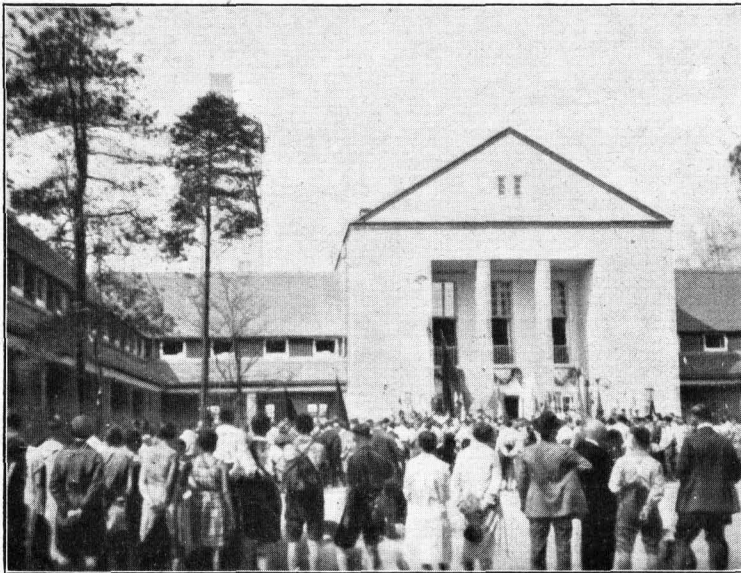
Karl Knopf, Schwarzenberg i. Sa.



<sup>1</sup> Dr. G. Grohmann, Das Klima im Kgr. Sachsen (Verlag von C. Heinrich, Dresden-Nl.).  
<sup>2</sup> Dr. W. Georgii, Flugmeteorologie (Leipzig 1927, Akadem. Verlagsgesellschaft).  
<sup>3</sup> Hans Fährmann, Erfahrungsbericht der Flugwetterwarte Dresden (Manuskript).



# AUS DER JUGEND / FÜR DIE JUGEND



## Weihe des Jugenderholungsheims Ottendorf

**U**nter lebhafter Beteiligung der sächsischen Jugend aus allen Lagern fand am 31. August und 1. September die Einweihung des ersten sächsischen Jugenderholungsheimes statt, welches auf der Endlerkuppe bei Ottendorf in der Sächsischen Schweiz errichtet worden ist. Weithin schaut diese moderne Burg ins Land, der ganzen Umgegend ihr Gepräge gebend. Am Sonnabendabend versammelten sich die Festteilnehmer um einen großen,

brennenden Holzstoß in der Nähe des Heimes. Sprechchöre und Lieder bereiteten feststimmung, und Dr. Karl Wilker, der Leiter des Heimes, sprach von den hohen Aufgaben, die das Heim an seinen Injassen, der werktätigen Jugend, zu erfüllen habe.

Am Sonntag, vormittag 11 Uhr, begann die offizielle Weihefeierlichkeit. Der große und schöne Innenhof des Heimes war gefüllt mit einer vielhundertköpfigen Menge. Neben den vielen Jugendgruppen waren eine große Anzahl Vertreter verschiedener Behörden, Gewerkschaften und anderer Stellen erschienen. Genosse Alfred Krüger, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Gesellschaft sächsischer Jugenderholungsheime, sprach über die Bedeutung und die Entstehungsgeschichte des Heimes und dankte allen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben. Und derer waren sehr viele. Als Vertreter der bündischen Jugend sprach anschließend Dr. Mothes, Leipzig. Er betonte vor allem, daß nur durch Zusammenarbeit der verschiedensten Richtungen innerhalb der Jugend die Erstellung eines solchen Werkes möglich sei. Danach erfolgte nach altem Handwerkerbrauch die Uebergabe der Schlüssel. Der Architekt, Genosse Bärbig, übergab dieselben an Genossen Krüger, und dieser brachte sie wiederum Dr. Karl Wilker, welcher versprach, seine ganze Kraft dafür einzusetzen, das Heim im Sinne seiner Erbauer, im Sinne der Jugend zu verwalten. Darbietungen des Jugendchores der Arbeiterjugend und Sprechchöre der Gewerkschaftsjugend gaben der feier einen würdigen Rahmen.

Mehr als die feierlichkeiten interessiert uns aber das Heim selbst. Es ist nicht möglich, sich im Rahmen dieses kurzen Berichtes in Einzelheiten über die innere Ausgestaltung zu ergehen. Eines aber steht fest und muß gefagt werden: Es ist nicht vorstellbar, daß etwas noch Schöneres und Zweckmäßigeres geschaffen werden könnte, als was hier vollendet vor uns steht. Das Heim bietet 160 erholungsbedürftigen Jugendlichen Raum, jeweils 80 Burschen und 80 Mädchen.

Wir Naturfreunde haben allen Grund, die Entstehung dieses Heimes freudig zu begrüßen. Unsere Aufgabe ist es nun, mit dafür zu sorgen, daß das Heim stets gefüllt ist, und ich wünschte, daß recht viele junge Naturfreunde für kürzere oder längere Zeit in diesem Heime Aufnahme finden werden. E. G.

## Der Naturfreunde-Abreisskalender 1930

Ist erschienen und wird bei jedem Besitzer große Freude auslösen. Text und Bilder ergänzen sich in gediegener Weise. „Stetig geht unser Weg bergan“, das zeigt sich auch in der Ausföhrung unseres Abreisskalenders. Die Kalenderblätter machen einen vornehmen Eindruck, der gewiß noch erhöht worden wäre, wenn man die Linienswinkel an den Bildern weggelassen hätte. Das Deckblatt zeigt Photomontage. Warum nimmt man das Wasserbild nach oben und warum läßt man dann den Wassersport nicht so zur Geltung kommen, wie er in unseren Reihen gepflegt wird? Die Aufschrift in ihrer Anordnung ist nicht glücklich gestellt, sie tut dem Auge weh, und zerstückelt die unteren Bilder, so geht die Architektur des Hauses fast völlig verloren.

Im ganzen gesehen, sei es nochmals gesagt: Der Kalender ist gut und ist es wert, recht viel gekauft zu werden. Als Geschenk wird dem Geber der Dank des Beschenkten sicher sein. Drum, liebe Genossen, sorgt für großen Absatz, damit der nächstjährige Kalender noch besser werde, Möglichkeiten nach dieser Richtung gibt es noch. Die Photogenossen aber sollten schon heute mit Einsendungen von Aufnahmen für den nächstjährigen, in Wettbewerb treten. Wer das Glück hat, seine Arbeit veröffentlicht zu sehen, hat doppelte Freude. Ap.

## Nachrichten aus dem Gau Sachsen

**Nächste Sitzung der Gauleitung:** Dienstag, 8. Okt., 19 Uhr, Geschäftsstelle. **Beitragsabföhrung 1929.** Trohdem wir immer und immer wieder darüber klagen, daß die Beiträge für das laufende Jahr nur sehr langsam hereinkommen, hat sich dieser Zustand keineswegs gebessert. Das dritte Quartal ist nun vorüber, und noch gibt es eine ganze Reihe Ortsgruppen, die es nicht einmal für notwendig gehalten haben, wenigstens einen Teil der längst fälligen Beiträge an die Geschäftsstelle abzuführen. Dieser Zustand ist höchst ungesund und die Gauleitung sieht sich deshalb gezwungen, falls nicht in den nächsten Tagen Beitragsmeldungen von diesen Ortsgruppen eintreffen, energische Maßnahmen zu ergreifen, damit die Vereinsinstanzen zu den für die Aufrechterhaltung der Arbeit notwendigen Geldern kommen. Die Gauleitung hofft dabei, daß diese Zeilen nicht nur immer von denen gelesen werden, die sie nicht angehen, nämlich den pünktlichen Zahlern, sondern auch einmal gelesen und vor allem befolgt werden von den unpünktlichen und säumigen Zahlern.

**Unfallversicherung.** Auch heute weisen wir darauf hin, daß in unserer Unfallversicherung eine Veränderung eingetreten ist. Wir sind nun unserer eigenen Reichs-Unfallunterstützungskasse angeschlossen. Bei eingetretenerm Unfall ist dieser deshalb sofort an die Reichsleitung zu melden, während ein Durchschlag oder eine Abschrift der Meldung immer der Gauleitung zugustellen ist.

**Abreisskalender und Jahrbücher 1930.** Dem Wanderer liegen diesmal Prospekte der Reichsleitung bei, die zur Bestellung des Abreisskalenders und des Jahrbüches für 1930 auffordern. Dabei bitten wir zu beachten, daß laut eines Beschlusses des Reichsausschusses diese Verlagswerke in diesem Jahre direkt bei der Reichsleitung bestellt werden sollen, die sie dann auch direkt unter Ausschaltung aller Zwischenstellen den Ortsgruppen zustellen wird. Die Ortsgruppenleitungen sammeln also die Bestellungen ihrer Mitgliedschaft und bestellen dann geschlossen direkt bei der Reichsleitung.

**Vortragsplakate.** Das Plakat ist noch immer die geeignetste Werbung zum Besuche unserer winterlichen Veranstaltungen. Aus diesem Grunde weisen wir erneut auf das von der Reichsleitung herausgegebene Vortragsplakat hin. In dasselbe brauche nur jeweils Thema, Ort und Zeit der Veranstaltung eingeseht zu werden, und die Plakatwerbung ist fertig. Plakate können in jeder beliebigen Anzahl von der Geschäftsstelle bezogen werden.

**Versicherung für Wasserwanderer.** Von verschiedenen Seiten ist die Reichsleitung angegangen worden, eine Versicherung für unsere Wasserwanderer ab-

zuschließen, damit diese gegen Beschädigungen oder vollständige Vernichtung von Booten bei eventuellen Unglücksfällen gedeckt sind. Die Reichsleitung ist gern bereit, eine solche Kollektivversicherung anzumelden, muß aber vorher erst Unterlagen haben, wieviel Wasserwanderer sich an dieser Versicherung beteiligen würden. Dasselbe fordern wir alle Wasserwanderer auf, der Sauggeschäftsstelle sofort zu melden, ob Interesse an einem Versicherungsabluß besteht und eine Beteiligung zugefagt wird.

**Schlafschlackzwang auf den sächsischen Naturfreundehäusern.** Auf der Hüttenkonferenz im August 1929 haben unsere Hausverwaltungen beschlossen, vom 1. Januar 1930 an, in unseren Häusern den Schlafschlackzwang einzuföhren. Der Beschluß der Konferenz ist wohl zu begrüßen und deckt sich mit dem Vorgehen aller der Organisationen, die Heime besitzen oder zu verwalten haben. Jeder, der künftig in unseren Häusern nächtigen will, muß sich deshalb einen Schlafschlack zulegen. Zu diesem Zwecke halten die einzelnen Hausverwaltungen und auch die Sauggeschäftsstelle größere Posten von Schlafschlacken vorrätig. Wir empfehlen den Ortsgruppenleitungen, in den Verammlungen Bestellungen der Mitglieder zu sammeln und dann Sammelbestellungen bei den in-frage kommenden Stellen aufzugeben.

**Referentenliste.** Auch heute möchten wir die Ortsgruppenleitungen daran erinnern, daß zur Aufstellung einer Referentenliste beim Gau unbedingt Material benötigt wird. Nur wenige Bezirke und Ortsgruppen sind der Aufforderung der Gauleitung um Uebersendung von Material nachgekommen. Hoffen wir, daß der größere Teil der Nichtentsender sich nunmehr doch entschließt, daß Versäumte nachzuholen.

## Photographie der Gegenwart

Im Lichthof des Neuen Rathauses findet vom 15. September bis zum 6. Oktober eine Ausstellung „Photographie der Gegenwart“ statt. Sie wurde zusammengefestelt vom Museum folkwang in Essen, wo sie im Januar-Februar mit großem Erfolg gezeigt wurde. Danach durchlief sie die Städte Berlin, Hannover, London, Frankfurt und Leipzig. In Dresden wird sie von der Sächsischen Landesbildstelle mit Unterstützung der Stadt Dresden und einiger Firmen durchgeführt.

## Ausstellung der Werktätigen

Eine Ausstellung der Werktätigen, Malgruppe Schönberg - Zeichnung. Aquarell, Öl - findet vom 11. Oktober bis 8. November 1929 in den Ausstellungsräumen Theophil Müller, Sidonienstraße 6 (Nähe des Hauptbahnhofes), statt. Oeffnungszeiten: 9-13 und 15-19 Uhr. Sonntags geschlossen, Eintritt frei!

## Neue Reiseerleichterungen auf der Reichsbahn

**Sportgeräte auf fahrradkarten.** In einer Sitzung behandelte die ständige Tarifkommission der deutschen Eisenbahnverwaltungen auch die Beförderung von Sportgeräten auf fahrradkarten. Auf fahrradkarten sollen künftig auch Schneeschuhe, Rodelschlitzen und faltboote abgefertigt werden können, und zwar im wesentlichen zu den gleichen Bedingungen wie fahrräder. Eine fahrradkarte soll dann für die Beförderung eines Paares Schneeschuhe oder eines Rodelschlitzens oder eines faltbootes gelten. Außerdem soll der Geltungsbereich der fahrradkarte von 150 Kilometer auf 250 Kilometer erweitert werden. Der Preis für Entfernungen von 151 Kilometer bis 250 Kilometer ist auf 1,20 M. festgesetzt worden. Dieser Beschluß erhält allerdings erst bindende Kraft, wenn die zuständigen Aufsichtsbehörden ebenfalls zustimmen. Diese Zustimmung ist jedoch zu erwarten, da die Anregung dieser Maßnahme von der Eisenbahnverwaltung selbst ausging, die bereits seit zwei Jahren in verschiedenen Direktionsbezirken Versuche durchgeführt hat.